

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

ANZEIGE  
DAS NEUE  
ZWP ONLINE  
Ab März '25.  
www.zwp-online.info

## WISSENSCHAFT: Lufthygiene in der Zahnarztpraxis

Drs. Viktoria und Robert Kalla aus Basel, Schweiz, erläutern im Fachbeitrag den optimalen Einsatz von Luftreinigungssystemen in einer 200 Quadratmeter großen Zahnarztpraxis.

## VERANSTALTUNGEN: EuroPerio11

Die bedeutendste Veranstaltung im Bereich der Parodontologie und Implantologie wird als führendes internationales Treffen der Fachgemeinschaft vom 14. bis 17. Mai 2025 in der Messe Wien stattfinden.

## PRODUKTE: Implantologie

Camlog bietet jetzt ein optimiertes Weichgewebemanagement mit formdefinierten PEEK Gingivaformern und Abformpfosten von DEDICAM® an.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 2/2025 · 22. Jahrgang · Wien, 11. März 2025 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,- EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

# Gesundheitsmetropole Wien

## AKH Wien und MedUni Wien weltweit top.

**WIEN** – Das Universitätsklinikum AKH Wien und die gemeinsam mit der MedUni Wien betriebenen Universitätskliniken haben in einem Ranking der 250 besten Krankenhäuser weltweit heuer Platz 27 erreicht. Mehr als 2.400 Kliniken aus 30 Ländern wurden bewertet. Erstellt wird die Bestenliste vom US-Nachrichtenmagazin *Newsweek* und dem Datenanbieter Statista. Vor einem Jahr war das größte heimische Spital auf Platz 25 gereiht worden.

An der Spitze landeten die Mayo Clinic in Rochester (USA), die Cleveland Clinic (USA) und das Toronto General – University Health Network in Kanada. Das bestplatzierte europäische Krankenhaus ist das Karolinska Universitetssjukhuset in Schweden auf Rang fünf. Aus Österreich konnten sich diesmal weiters die Innsbrucker Universitätskliniken (56), das Kepler Universitätsklinikum Linz (95) und das Universitätsklinikum Graz (99) unter den Top 100 platzieren. Im Vorjahr hatten es die Innsbrucker Universitätskliniken (53) und das Universitätsklinikum Graz (73) in die Bestenauswahl geschafft.

## Medizin und Forschung auf Spitzenniveau

Der Wiener Bürgermeister freute sich über die Anerkennung der Hauptstadt als „internationale Gesundheits-

metropole“: „Als Zentralversorger bietet das Universitätsklinikum AKH Wien das komplette Spektrum der Medizin sowie Forschung auf internationalem Spitzenniveau“, betonte

Als Zentralversorger bietet das Universitätsklinikum AKH Wien das komplette Spektrum der Medizin sowie Forschung auf internationalem Spitzenniveau.

Michael Ludwig (SPÖ). „Allgemein zugängliche Spitzenmedizin sowie gut ausgebildetes Fachpersonal müssen in dieser Stadt weiterhin eine Selbstverständlichkeit bleiben“, verwies er auf das 3,3 Milliarden Euro schwere Moderni-

sierungsprogramm der Gemeindespitäler, das auf der rot-pinken Regierungsklausur Mitte Jänner präsentiert worden war.

## Spitzenmedizin und umfassende Versorgung

Der Komplex Universitätsklinikum AKH Wien/MedUni Wien umfasst 29 Universitätskliniken mit fast 400 Ambulanzen. Jährlich werden rund 60.000 Patienten stationär versorgt, während die Ambulanzen und Spezialambulanzen etwa 1,2 Millionen Mal frequentiert werden. Mit den Ärzten der MedUni Wien sorgen rund 3.000 Pflegekräfte, über 1.000 Fachkräfte aus medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufen sowie viele weitere Mitarbeitende aus verschiedenen Berufsgruppen des AKH Wien, das Teil des Wiener Gesundheitsverbundes ist, für die Betreuung.

Für das „World's Best Hospitals 2025“-Ranking wurden u. a. mehr als 85.000 medizinische Fachleute aus 30 Ländern online befragt. Zudem flossen Patientenbefragungen und nationale medizinische Qualitätsindikatoren in die Bewertung mit ein. [DI](#)

Quelle: APA Science

## Initiative „Gemeinsam gegen Krebs“

### Größte Vorsorge-Aktion mit 100-Euro-Bonus.

**WIEN** – „2025 steht bei der SVS ganz im Zeichen der Krebsvorsorge. Wir starten mit ‚Gemeinsam gegen Krebs‘ die größte Krebsvorsorge-Aktion Österreichs. 1,3 Millionen SVS-Versicherte werden mit einem 100-Euro-Bonus motiviert, die angebotenen Krebsvorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen“, erklärt Peter Lehner, Obmann der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) bei der Präsentation der Initiative. „Die Österreichische Krebshilfe unterstützt jede Aktion, die dazu dient, die Gesundheitskompetenz der Menschen zu erhöhen, denn die Früherkennung kann in vielen Fällen Leid ersparen und Leben retten“, betont Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda, Präsident der Österreichischen Krebshilfe.

In Österreich erkranken rund 45.000 Menschen jedes Jahr an Krebs. „Für einige Krebsarten gibt es sehr effiziente und unkomplizierte Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennungsprogramme. Diese bringen bessere Heilungschancen, schonendere Behandlung oder gar ein Verhindern einer Krebserkrankung. Mit ‚Gemeinsam gegen Krebs‘ erhalten alle SVS-Versicherten einen 100-Euro-Bonus, wenn sie eine der empfohlenen Krebsvorsorgeuntersuchungen absolvieren“, erläutert Lehner. Die Aktion gilt für

alle, die bei der SVS krankenversichert sind und ihre mitversicherten Angehörigen.

„Wir haben für die Initiative ein Budget von 40 Millionen Euro vorgesehen und möchten das Ziel erreichen, die Krebsvorsorge-Untersuchungen um 30 Prozent in diesem Jahr zu erhöhen“, betont Lehner und führt weiter aus: „Die SVS ist der Treiber der Vorsorge-Transformation. Jeder in Prävention investierte Euro rechnet sich. Prävention ist der Schlüssel zu mehr gesunden Lebensjahren, zu einer höheren Lebensqualität und zu mehr Leistungsfähigkeit. Damit die Transformation gelingt, braucht es ein Angebot, einen Anreiz und die Akzeptanz bei den Menschen.“

„Jeder Mann und jede Frau kann entscheidend zur Vorsorge oder Früherkennung von Krebs beitragen: durch die Inanspruchnahme von Krebs-Früherkennungsuntersuchungen und durch einen gesunden Lebensstil. Studien zeigen, dass ca. 50 Prozent aller Krebstodesfälle in Europa vermeidbar wären – z. B. durch Nichtrauchen, regelmäßige Bewegung, Vermeidung von Übergewicht, vernünftigen Umgang mit Alkohol und Inanspruchnahme von Impfangeboten wie die HPV-Impfung“, so Sevelda. [DI](#)

Quelle: SVS

## Gesundheitsversorgung in Gefahr

### Millionen-Minus der Österreichischen Gesundheitskasse.



**WIEN** – Dass die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) für das Jahr 2025 selbst mit einem Minus von 800 Millionen rechnet und von Arbeitnehmer-Vertreter Andreas Huss auch ein Konkurs nicht ausgeschlossen wird, ist für den Präsidenten der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK), Johannes Steinhart, unverständlich: „Ich bin einigermaßen erstaunt über die Finanzgebarung der ÖGK und mache mir gleichzeitig Sorgen um eine wichtige Säule der Gesundheitsversorgung in Österreich. Diese Säule gerät, wenn die erwarteten Zahlen auch der Realität entsprechen, gehörig ins Wanken“, sagte Steinhart in einer ersten Reaktion Anfang Februar und forderte die Verantwortlichen auf, rasch ihre Hausaufgaben zu erledigen und die notwendige Finanzspritze sicherzustellen.

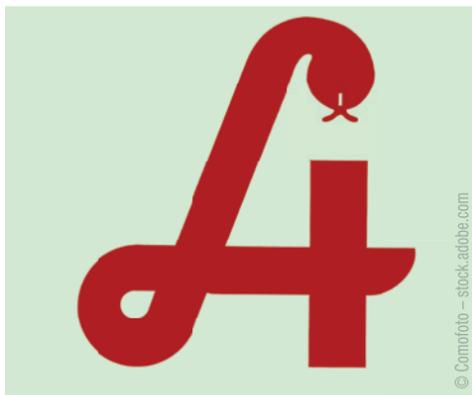
Auf der Pressekonferenz der niedergelassenen Ärzteschaft am 5. Februar in der Österreichischen Ärztekammer ist die Spitze der niedergelassenen Ärzteschaft der ÖÄK gemeinsam mit den Kurienobleuten der Landesärztekammern detailliert auf das Ausmaß der aktuellen Krise im Kassenbereich eingegangen. [DI](#)

Quelle: Österreichische Ärztekammer

## Zukunftssicheres Gesundheitssystem

### Apothekerverband unterstützt Reformvorhaben im neuen Regierungsprogramm.

WIEN – „Die Koalition aus ÖVP, SPÖ und NEOS greift im Gesundheitskapitel ihres Regierungsprogramms wichtige Punkte für Reformansätze auf. Den Beteiligten scheint klar zu sein, dass unser Gesundheitssystem in verschiedenen Bereichen neue Regelungen braucht, die seine Leistungsfähigkeit und damit die Versorgung der Bevölkerung nachhaltig sicherstellen. Als Vertretung der selbstständigen Apotheker stehen wir als konstruktiver Partner zur Verfügung und werden unsere Perspektive einbringen“, betont Thomas W. Veitschegger, Präsident des Österreichischen Apothekerverbands. „Ob bei der Versorgungssicherheit mit Arzneimitteln, beim Ausbau des Impfprogramms oder der Steuerung der Patienten durch das Gesundheitssystem sind bereits einige richtige Schwerpunkte identifiziert – wir stehen mit unserer Expertise für die konkrete Ausgestaltung dieser Vorhaben zur Verfügung“, so Veitschegger weiter.



### Stärkung der Vor-Ort-Apotheke

„Dass sich im Programm der neuen Bundesregierung ein Verbot des Onlinehandels mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln findet, ist im Sinne der Patientensicherheit und der Stärkung der Vor-Ort-Apotheke ausdrücklich zu begrüßen“, hält Andreas Hoyer, 1. Vizepräsident des Apothekerverbands, fest. Die persönliche Beratung und der regelmäßige Austausch an der Tara erhöhe die Patientensicherheit und die Wahrscheinlichkeit, dass medikamentöse Therapien von den Patienten durchgehalten werden. Zudem trage das Verbot zu einer Stärkung der stationären, österreichischen Apotheke bei – und damit wiederum zur langfristigen Absicherung der umfassenden Versorgung im gesamten Bundesgebiet.

### Versorgungssicherheit und Durchimpfungsrate verbessern

„Die neue Bundesregierung setzt sich in ihrem gesundheitspolitischen Programm auch mit dem Thema Versorgungssicherheit im Arzneimittelbereich auseinander. Der Apothekerverband pocht seit Langem auf Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Situation in diesem Bereich beitragen. Dass daran nun gearbeitet werden soll, ist erfreulich – wir bringen uns gerne ein“, bietet Alexander Hartl, 2. Vizepräsident des Apothekerverbands, Unterstützung an. „Und natürlich stehen wir bereit, wenn es darum geht, das „Impfprogramm auszubauen“, wie es im Regierungsprogramm heißt. Denn dabei wird es entscheidend sein, dass die Menschen einen niederschweligen Zugang zu den angebotenen Impfungen bekommen – den bieten die Apotheken. So lassen sich die Impfquoten entscheidend erhöhen“, so Hartl weiter.

„Für uns ist klar: Unser Gesundheitssystem muss effizienter werden, damit die Bevölkerung langfristig gut versorgt bleibt. Dafür brauchen die Betriebe eine stabile wirtschaftliche Basis und es muss gelingen, die Potenziale der verschiedenen Gesundheitsberufe besser zu nutzen und aufeinander abzustimmen. Dabei sind wir ein verlässlicher Partner“, so Apothekerverbandspräsident Veitschegger abschließend. **DT**

Quelle: Österreichischer Apothekerverband

## Alkohol und Nikotinabhängigkeit

### Österreich bleibt Hochkonsumland.

WIEN – Die aktuellen Berichte zur Suchtlage zeigen: Der Konsum von Alkohol und Nikotin bleibt in Österreich auf hohem Niveau. Während der Alkoholkonsum langfristig leicht zurückgeht, nimmt die Abhängigkeit von neuen Nikotinprodukten, insbesondere bei Jugendlichen, wieder zu.

### Nikotin: Neue Produkte steigern die Abhängigkeit

21 Prozent der Österreicher rauchen täglich. Während der Zigarettenkonsum bei Jugendlichen sinkt, steigt der Konsum von Nikotinbeutel und E-Zigaretten. Vier Prozent der 15-jährigen rauchen täglich, drei Prozent konsumieren täglich Nikotinbeutel. Experten warnen, dass neue Lifestyle-Produkte die Abhängigkeit verstärken.

### Alkohol: Langsamer Rückgang, aber weiterhin riskanter Konsum

15 Prozent der Bevölkerung trinken in gesundheitsschädlichem Ausmaß. Männer sind doppelt so oft betroffen wie Frauen, die höchste Konsumrate liegt zwischen 40 und 70 Jahren. Trotz des langfristigen Rückgangs bleibt Österreich ein Hochkonsumland. Vor allem Jugendliche trinken weniger als frühere Generationen.

### Illegale Drogen: Stabile Lage, aber mehr Todesfälle

Cannabis bleibt die am häufigsten konsumierte illegale Substanz. Der Kokainkonsum nimmt zu, während opioidhaltige Substanzen weiterhin die meisten drogenspezifischen Behandlungen ausmachen. 2023 gab es 256 drogenbedingte Todesfälle – ein Anstieg im dritten Jahr in Folge.



### Fazit

Trotz weitgehend stabiler Trends gibt es neue Herausforderungen: den steigenden Konsum von Nikotinprodukten bei Jugendlichen, eine alternde suchtkranke Generation und die Notwendigkeit, Überdosierungen zu verhindern. **DT**

Quelle: Gesundheit Österreich

## Neue Wege in der Forschung

### Wie Daten neue Chancen eröffnen.

WIEN – Seltene Erkrankungen betreffen weltweit über 300 Millionen Menschen, werden aber oft übersehen. Ohne systematische Datenerhebung bleiben ihr tatsächlicher Einfluss und die Herausforderungen für Patienten und das Gesundheitssystem im Dunkeln. AOP Health stellte am Rare Disease Day am 28. Februar die Bedeutung von Daten in den Mittelpunkt – als Schlüssel, um Wissenslücken zu schließen und bessere Therapien zu entwickeln.

### Daten als Grundlage für Fortschritt

CEO Dr. Martin Steinhart betonte, dass Daten weit mehr sind als bloße Zahlen. Sie helfen, seltene Erkrankungen sichtbarer zu machen und ihre Auswirkungen besser zu verstehen. Dank Big Data und moderner Analysemethoden können verborgene Muster erkannt, tiefere Einblicke gewonnen und neue Behandlungsansätze entwickelt werden. Je fundierter die Datengrundlage, desto besser lassen sich sowohl Patienten als auch Gesundheitssysteme unterstützen.

### Datennutzung zur Therapieverbesserung

Prof. Tanja Stamm von der Medizinischen Universität Wien hebt hervor, dass Daten eine zentrale Rolle bei der Bewertung von Therapien spielen. Sie machen Behandlungserfolge messbar und helfen zu verstehen, was den Patientinnen wirklich wichtig ist. Patientenberichtete Ergebnisse und Präferenzmessungen ermöglichen es, Behandlungen an den tatsächlichen Bedürfnissen auszurichten. Datenschutz stellt jedoch eine besondere Herausforderung dar, da kleine Patientinnengruppen eine Anonymisierung erschweren. Dennoch ist der Zugang zu qualitativ hochwertigen und aussagekräftigen Daten essenziell, um seltene Erkrankungen besser zu erforschen und die Wirksamkeit neuer Therapien zu bewerten.

### Patienten als aktive Partner in der Forschung

Dr. Rainer Riedl, Vorstandsmitglied von DEBRA International, betont die Bedeutung der frühen und aktiven Einbindung von Patienten in Forschungsprojekte. Viele Betroffene sind sehr gut über ihre Krankheit und aktuelle Entwicklungen informiert. Sie sollten nicht nur Thema der Diskussion sein,

sondern aktiv mitgestalten können – insbesondere bei der Festlegung von Forschungsschwerpunkten. Auch das Studiendesign muss patientenfreundlich gestaltet werden, damit Betroffene ohne unnötige Belastungen an klinischen Studien teilnehmen können.



### Forschungsinnovation vorantreiben

AOP Health bleibt seiner Mission treu, Daten, Patientenbeteiligung und wissenschaftliche Innovationen zu nutzen, um die Situation von Patienten mit seltenen Erkrankungen zu verbessern. Zum Rare Disease Day ruft das Unternehmen zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Forschern, politischen Entscheidungsträgern und Patientenorganisationen auf, um seltene Erkrankungen stärker ins Bewusstsein zu rücken. **DT**

Quelle: AOP Health

### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Herausgeber**  
Torsten R. Oemus

**Vorstand**  
Ingolf Döbbeke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
Torsten R. Oemus

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Redaktionsleitung**  
Dr. med. stom. Alina Ion  
a.ion@oemus-media.de

**Vertriebsleiter**  
Stefan Reichardt  
reichardt@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/  
Projektmanagement**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigen disposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Aniko Holzer, B.A.  
a.holzer@oemus-media.de

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Austria Edition  
erscheint 2025 mit 8 Ausgaben,  
es gilt die Preisliste vom 1.1.2025.  
Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH  
Frankfurter Str. 168  
34121 Kassel  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Austria Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz  
(Schreibweise männlich/  
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

**DENTALTRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - German Edition

# Starke Nerven für herausfordernde Zeiten

EU-Projekt stärkt die Resilienz von Gesundheitsfachkräften.

**GRAZ** – Die Belastung im Gesundheitswesen erreicht immer neue Höchststände. Ärzte, Pflegekräfte und weiteres Klinikpersonal arbeiten am Limit – physisch wie psychisch. Weltweite Studien belegen alarmierende Zahlen: Rund 27 Prozent der Pflegekräfte zeigen deutliche Defizite in ihrer Resilienz, der psychischen Widerstandskraft gegenüber Stress und Belastung. Genau hier setzt das innovative EU-Projekt XR<sup>2</sup>ESILIENCE an. Unter der Leitung der Medizinischen Universität Graz und in Kooperation mit elf renommierten Partnerinstitutionen wird an neuen Wegen geforscht, um das Personal im Gesundheitswesen gezielt zu stärken. Nina Dalkner von der Klinischen Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin der Med Uni Graz, die das Projekt federführend leitet, gibt Einblicke in die geplanten Maßnahmen.

**Virtuelle Realität bietet eine einzigartige Möglichkeit, in simulationsbasierte Umgebungen einzutauchen.**

## Training zur Stärkung von mentaler Gesundheit

Im Fokus des Projekts steht die Förderung der mentalen Gesundheit von Personal im Gesundheits- und Pflegebereich. Zum Abschluss des Projekts soll ein Plan entstehen, der dabei hilft, die Resilienz, also die Fähigkeit zur Stressbewältigung, und den konstruktiven Umgang mit emotionalen Belastungen von Personal in diesen Bereichen zu verbessern. Helfen soll dabei moderne Technologie in Form von XR (Extended Reality). Mithilfe von XR-Anwendungen sollen personalisierte Trainingsmodule und -situationen entwickelt werden, die Mitarbeitende gezielt dabei unterstützen, ihre Resilienz individuell aufzubauen und zu stärken.

## Was ist XR?

XR ist ein Überbegriff für eine Reihe von Technologien, die in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt wurden. Zu diesen Technologien gehören Augmented Reality, Virtual Reality und Mixed Reality. Diese Technologien kombinieren die reale Welt mit einer digitalen „Zwillingswelt“. Mithilfe von Geräten wie einer VR-Brille können neue Räume und Übungsszenarien geschaffen werden. Pflegekräfte können beispielsweise in einem einfachen Seminarraum eine VR-Brille aufsetzen und werden so in ein virtuelles Behandlungszimmer versetzt, in dem sie mit virtuellen Patienten interagieren können. „Virtuelle Realität bietet eine einzigartige Möglichkeit, in simulationsbasierte Umgebungen einzutauchen, die eine intensivere und effektivere Lern- und Trainingsumgebung schaffen. Sie ermöglicht es, Resilienz- und Stressbewältigungsstrategien in sicherer und kontrollierter Weise zu üben“, führt Nina Dalkner den Nutzen der virtuellen Realität weiter aus.

## Warum XR?

Extended Reality bietet viele Vorteile. Neben der Möglichkeit, realistische und immersive Szenarien anzubieten, lassen sich diese vergleichsweise einfach an andere Institutionen weitergeben. Zudem können Anwendungen an die Bedürfnisse verschiedener Institutionen oder Nutzer angepasst werden. Mit virtuellen Übungsräumen können bei minimalem Platzaufwand Trainingsszenarien für eine ganze Reihe von Mitarbeitern geschaffen werden. „Wir benötigen Lösungen, die nicht nur von den Pflegekräften akzeptiert werden, sondern die sie auch in ihrem stressigen Arbeitsalltag tatsächlich umsetzen können. Nur wenn solche Programme praktikabel sind und von den Institutionen unterstützt werden, können wir eine nachhaltige Verbesserung der Resilienz im Gesundheitswesen erreichen“, erklärt Nina Dalkner den Bedarf an neuen Resilienzlösungen. **DT**

Quelle: Med Uni Graz



ANZEIGE

Weichgewebemanagement

Natürlich in Balance.  
Von Anfang an.

Das **DEDICAM Gingividual Concept** orientiert sich am anatomischen Vorbild und ebnet den Weg für eine naturähnliche Rekonstruktion. Optimiertes Weichgewebemanagement durch individuelle oder in Zahnform vordefinierte Gingivaformer und Abformpfosten aus PEEK.

[www.alltecdental.at/cadcam](http://www.alltecdental.at/cadcam)

**patient28PRO**  
Schützt Ihre Implantatversorgung



**ALLTECDENTAL**

**camlog**

## Strahlenschutz: Alles falsch gemacht?

Abschied von der Bleischürze.



© Maria Sbytova – stock.adobe.com

**WIEN** – Seit etwas mehr als einem Jahr müssen Patienten in Österreich bei bildgebenden Verfahren wie Röntgen- und CT-Untersuchungen keine Bleischürze mehr anlegen. Die neue Empfehlung, die von den fünf Fachgesellschaften für Strahlenschutz und Bildgebung des Landes erteilt wurde, sorgte jedoch nicht bei allen Radiologietechnologen für Begeisterung. Auf dem Jahreskongress der Fachgesellschaft rtaustria ordnete Präsidentin Sabine Weissensteiner die neue Regelung und ihre bisherige Umsetzung ein.

„Haben wir alles falsch gemacht?“ Mit dieser Frage brachte die Expertin die Verunsicherung durch die neue Empfehlung auf den Punkt. Denn zum einen fragten sich nun die Radiologietechnologen, ob das jahrzehntelange Schützen ihrer Patienten mit Bleischürzen für die Katz gewesen sei. Zum anderen müsse sich der Berufsfachverband diese Frage gefallen lassen, der diese Änderung mitgetragen hat.

Weissensteiner äußerte Verständnis dafür, dass gerade die österreichischen Radiologietechnologen – die im europäischen Vergleich eine der umfangreichsten und hochwertigsten Ausbildungen genießen – die Änderung als Bevormundung empfinden. Dies werde auch aus dem Feedback ihrer Fachkollegen deutlich: „Haben wir nicht die Kompetenz und die fachlich fundierte Ausbildung, um situationsbezogen das richtige Strahlenschutzmittel für die uns anvertrauten Patienten zu wählen?“, zitierte die Expertin aus einer der eingesandten Rückmeldungen.

### Alle Stellschrauben optimieren

Außerdem: Laufe man beim Verzicht auf den Bleischutz für Patienten nicht Gefahr, den Strahlenschutz ganz aus dem Blick zu verlieren? An dieser Stelle sei die Expertise der Radiologietechnologen gefragt, betonte Weissensteiner: „Es geht auch um Optimierungen zur Dosisreduktion, das sind die wirklich wirkungsvollen Maßnahmen, und hier können wir unsere Kompetenz einbringen.“ Als Beispiele zählte die Expertin Protokolloptimierung, richtige Positionierung der Patienten sowie die Reduzierung des Scanbereichs auf. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, sei zusätzliche Schutzkleidung nicht mehr nötig. Gleichzeitig, betonte Weissensteiner, sei die Regelung ein Appell, noch einmal ganz genau auf die eigenen Anlagen zu schauen, ob wirklich alle Stellschrauben zur Dosisoptimierung bestmöglich eingestellt sind.

**Es geht auch um Optimierungen zur Dosisreduktion, das sind die wirklich wirkungsvollen Maßnahmen, und hier können wir unsere Kompetenz einbringen.**

Doch noch scheinen nicht alle Radiologietechnologen restlos von der neuen Regelung überzeugt, wie eine Umfrage der Fachgesellschaft zeigt: Zwar gab der Großteil der Befragten an, hinter der Empfehlung zu stehen – würden sie selbst untersucht, bäten sie ihre Kollegen dennoch sicherheitshalber um eine Bleischürze, gaben immerhin 28,3 Prozent zu.

### Vertrauen durch Empathie und Kompetenz schaffen

Auch aus Patientensicht bringt die Regelung Herausforderungen mit sich. Die Bleischürze war über Jahre ein Symbol für Schutz und Sicherheit, ihr Wegfall kann daher Verunsicherung und Ängste auslösen. Weissensteiner betonte, dass es Aufgabe des medizinischen Personals sei, hier mit Empathie und fachlicher Kompetenz Vertrauen zu schaffen. Neben sachlicher Aufklärung sei vor allem die emotionale Ebene wichtig, um Patienten zu vermitteln, dass der Schutz durch moderne Technologie und optimierte Verfahren weiterhin gewährleistet ist.

Zusätzliche Verwirrung entstand durch die uneinheitliche Umsetzung der Regelung. Während beim Zahnrontgen eine Bleischürze weiterhin gesetzlich vorgeschrieben war, wurde sie bei anderen bildgebenden Verfahren abgeschafft. Diese Widersprüchlichkeit führte zu Unsicherheit bei Patienten und Fachpersonal. Weissensteiner forderte daher eine einheitliche Anpassung der Vorschriften – mit Erfolg: Seit dem 1. Oktober 2024 ist das Tragen einer Bleischürze auch bei zahnmedizinischen Röntgenaufnahmen nicht mehr vorgeschrieben. [DT](#)

**Quelle:** Healthcare in Europe  
**Autor:** Wolfgang Behrends

# Familienfreundliche Universität MedUni Wien

Gute Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie.

**WIEN** – Die MedUni Wien hat zum wiederholten Male erfolgreich das Audit hochschuleundfamilie durchlaufen.

Das Audit ist ein extern begleiteter Prozess, bei dem die Hochschule ihre bestehenden familienfreundlichen Angebote und Maßnahmen systematisch analysiert und darauf aufbauend gezielt weiterentwickelt.

Die MedUni Wien erhält das staatliche Gütezeichen des Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend, das sie sowohl intern als auch extern als familienfreundliche Einrichtung ausweist. Das Audit hat das Ziel, optimale Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Studierende zu schaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium mit familiären Verpflichtungen zu erleichtern.

Die MedUni Wien sieht es als eine ihrer grundlegenden Zielsetzungen, die Potenziale ihrer Mitarbeiter zu fördern. Daher ist es unverzichtbar, alle Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie passend zu unterstützen und die Vorteile einer Re-Zertifizierung umfangreich zu nützen. Das Gleichgewicht zwischen Arbeitswelt und Familienaufgaben zu finden, ist für viele (werdende) Eltern eine spannende Herausforderung. Genauso stellt die Verbindung von Pflege und

Betreuung von Angehörigen mit der eigenen Berufstätigkeit oder einem Studium oft erhebliche Anforderungen an die Betroffenen.

Neben den bereits vorhandenen Programmen wurden neue Initiativen gesetzt, um die Angebote für die Mitarbeiter zu erweitern. Durch die Implementierung unterschiedlicher Maßnahmen, wie zum Beispiel die erweiterte Ferienbetreuung oder die umfangreichen Angebote des Familienservice und verschiedene Beratungsmaßnahmen, konnte sowohl die Reputation als familienfreundliche Arbeitgeberin gefestigt, als auch die generelle Awareness und Sichtbarkeit gesteigert werden. Dies hat dazu geführt, dass das Unterstützungsangebot nicht nur vielfach angefragt und genutzt, sondern auch sehr positiv angenommen wurde. Die zahlreichen affirmativen Feedbacks bestätigen den Erfolg der Zertifizierung und bestärken die MedUni Wien als Arbeitgeberin, die bestehenden Maßnahmen zu verbessern und das Angebot stetig zu erweitern. [DT](#)

**Quelle:** MedUni Wien

## Österreichs Gesundheitssystem in der Krise

Ärzttekammer fordert Reformen.



© Sirmporn – stock.adobe.com

**WIEN** – Die Österreichische Ärztekammer schlägt Alarm: Die Gesundheitsversorgung steht vor großen Herausforderungen, da sich die Probleme im niedergelassenen Kassenbereich zuspitzen. „Ein Staat wie Österreich muss sich ein funktionierendes Gesundheitssystem leisten können“, betonte Edgar Wutscher, Vizepräsident der Ärztekammer, bei der Pressekonferenz zur Zukunft des niedergelassenen Kassenbereichs, an der Vertreter der niedergelassenen Ärzteschaft aus allen Bundesländern teilnahmen. Er kritisierte, dass die ÖGK aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht einmal ein verhandelbares Angebot vorlegen könne. Wutscher fordert daher von der kommenden Regierung ein klares Bekenntnis zur solidarischen Gesundheitsversorgung – nicht nur in Worten, sondern auch in konkreten Maßnahmen. Ein runder Tisch mit Sozialversicherung, Politik und Ärztekammer sei dringend notwendig, um nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

### Arbeitsbedingungen: „Drei-Minuten-Medizin“ ist Realität

Die hohen Belastungen im Kassenbereich sind ein großes Problem. Naghme Kamaleyan-Schmied, Obmann-Stellvertreterin, berichtete, dass Ärzte durch Zeitdruck und Arbeitsaufwand an ihre Grenzen kommen. „Die Drei-Minuten-Medizin ist längst Realität“, so Kamaleyan-Schmied. Viele Mediziner würden daher überlegen, das Kassensystem zu verlassen. Ohne faire Honorare und moderne Arbeitsbedingungen sei es unmöglich, Ärzte langfristig im System zu halten.

### Flexible Arbeitsmodelle und Medikamentenabgabe gefordert

Christoph Fürthauer, Ärztekammer-Vizepräsident aus Salzburg, sieht eine Flexibilisierung der Arbeitsmodelle als entscheidenden Faktor, um das Kassensystem attraktiver zu gestalten. Neben Primärvorsorgungszentren sollten auch Teilzeit-

modelle für Kassenärzte ermöglicht werden. Max Wudy, Vizepräsident der Ärztekammer Niederösterreich, fordert zudem eine Medikamentenabgabe direkt in den Ordinationen – insbesondere in ländlichen Gebieten, wo Patienten oft lange Wege zur nächsten Apotheke hätten.

### Bürokratieabbau und bessere Ausbildung notwendig

Michael Schriefel aus dem Burgenland kritisierte den hohen bürokratischen Aufwand, insbesondere durch das Arzneimittel-Bewilligungs-Service (ABS). Dieses sei während der Pandemie ausgesetzt worden – ohne negative Folgen. Auch die Lehrpraxisfinanzierung müsse überarbeitet werden, warnte Wolfgang Ziegler aus Oberösterreich. Der steigende Eigenfinanzierungsanteil der Lehrpraxen werde dazu führen, dass weniger junge Ärzte ausgebildet werden, was die Ärztenot weiter verschärfe.

### „Fünf nach zwölf“ – Zeit für Lösungen

Auch Vertreter aus Vorarlberg und Kärnten warnten eindringlich vor einer weiteren Verschärfung der Lage. Alexandra Rümmele-Waibel stellte ein Vorarlberger Pilotprojekt für junge Ärztinnen vor, das aufgrund der Finanzlage der ÖGK wohl nicht österreichweit umgesetzt werden könne. Wilhelm Kerber aus Kärnten verwies auf die alternde Bevölkerung und das steigende Versorgungsproblem: „50 Prozent der Kassenärzte gehen in den nächsten Jahren in Pension – ohne attraktive Bedingungen für junge Ärzte wird das System kollabieren.“ Die Ärztekammer fordert daher rasches politisches Handeln, um eine nachhaltige Gesundheitsversorgung sicherzustellen. [DT](#)

**Quelle:** Österreichische Ärztekammer



# PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

## 4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide\*<sup>1</sup>



**28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion**

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zähneputzen + Anwendung von Zahnseide\*\*<sup>2</sup>



**LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien**

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung<sup>3-6</sup>



Mehr zu den Studien  
und zur Wirkweise von LISTERINE®

\* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. \*\* Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.



Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse

# Optimale Lufthygiene in der Zahnarztpraxis

Dres. Viktoria und Robert Kalla aus Basel, Schweiz, erläutern den Einsatz von Luftreinigungssystemen in einer 200 Quadratmeter großen Zahnarztpraxis.

Aerosole sind in zahnmedizinischen Fachkreisen schon seit Langem ein zentrales Thema und haben u. a. zur Einführung von Atemschutzmasken als grundlegendem Hygienestandard in Zahnarztpraxen schon lange vor der Coronapandemie geführt. Spätestens seit dieser sind aber auch die allgemeine Bevölkerung und die Patienten auf durch die Luft übertragbare Erkrankungen und dadurch ganz allgemein, was die Qualität der Luft angeht, sensibilisiert: Mikropartikel, Schad- und Geruchsstoffe, Allergene, Bakterien, Pilzsporen und Viren. Von diesen Schadstoffen freie, qualitativ hochwertige, saubere Luft ist wichtig und vordergründig ins allgemeine Bewusstsein der breiten Bevölkerung gerückt – auch bei uns Zahnmedizinern und Praxisinhabern.

## Luftreinigung statt Duftüberdeckung: Neue Standards für Zahnarztpraxen

Am deutlichsten macht sich in der Zahnarztpraxis die Qualität der Luft durch deren Geruch bemerkbar: Auch wenn die Geruchsstoffe eigentlich keinen Hygienestellenwert haben, können diese doch auch eine Belästigung unseres Geruchsempfindens und dadurch ein subjektiver Indikator für die Qualität der Luft sein: Wenn es unangenehm riecht, dann wirft dies ein schlechtes Bild auf die allgemeine Hygiene an diesem Ort. Bisher wurden vordergründig Aromaduftstoff-Systeme zum „Überdecken“ dieser lästigen Geruchsstoffe mehr oder weniger erfolgreich eingesetzt, doch haben diese keinen tatsächlichen Einfluss auf die gesundheitliche Qualität der Luft. Die neue Generation von Luftreinigungssystemen von Philips schaffen hier Abhilfe und setzen neue Maßstäbe: Leistungsstarke Luftzirkulationssysteme von bis zu 610 m<sup>3</sup>/h saugen die Umgebungsluft seitlich an und filtern diese in einem dreilagigen Makro-/Mikroporen-Filter-System, um es anschließend von allen Mikropartikeln bis zu einer Partikelgröße von 0,003 Mikrometern gereinigt nach oben in den Raum zu verteilen: Dies sorgt nicht nur für saubere, geruchsneutrale Luft, sondern auch noch für eine optimale Luftzirkulation in den Räumen. Bereits im Einsatz befindliche Raumduftsysteme werden so sogar noch besser zur Wirkung gebracht: Zwar werden auch diese Duftpartikel durch die Luftreinigungssysteme ausgefiltert, doch werden diese zuvor aus den Duftbehältern durch die erhöhte Luftzirkulation besser wahrnehmbar und gleichmäßiger in der ganzen Praxis verteilt. Der Raumduft wird in dieser gereinigten Luft tatsächlich auch subjektiv intensiver wahrgenommen.

## Effiziente Filtertechnologie: Saubere Luft für Patienten und Praxisteam

Die dreischichtige Filterung mit NanoProtect HEPA-, Aktivkohlefilter und Vorfilter erfasst 99,97 Prozent der ultrafeinen Partikel mit einer Größe von nur 0,003 Mikrometern, und entfernt so Feinstaubpartikel mit einem Durchmesser von maximal 2,5 µm, Viren, Pilzsporen, Bakterien, Pollen, Tierhaare, Gase und andere Schadstoffe und Allergene. Der Aktivkohlefilter neutralisiert zudem die Geruchsstoffe auch bei noch kleinerer Partikelgröße effizient. Die eingesetzten Filtersysteme sind von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) zertifiziert.

Wir setzen in unserer Praxis das Größte der aktuell verfügbaren Systeme, das 4000i, zentral im Empfangsbereich ein, im Wartezimmer eines aus der 2000i-Serie, welches zusätzlich zur Luftfilterung auch noch die Luftbefeuchtung optimiert und einen angenehmen kühlenden Effekt des Wartebereichs im Sommer erzielt und in allen vier Behandlungszimmern zusätzlich je eines der kleineren 1000i-Systeme. Die Geräte aus der 1000i-Serie sind aktuell das kleinste System mit einem dreilagigen Filtersystem und automati-



Abb. 1: Zentral positioniertes Luftreinigungssystem 4000i in unserer Zahnarztpraxis mit einer Gesamtgrundfläche von 200 Quadratmetern.



Abb. 2: Das System 1000i im Wartezimmer. – Abb. 3: Das System 2000i mit Luftbefeuchtung im Wartezimmer.

schser Partikeldetektion und einem komplett wischdesinfizierbaren Kunststoffgehäuse.

Alle Systeme verfügen über drei manuelle Leistungs-Modi und einen Automatik-Modus: Wir lassen die Geräte in der Praxis generell im Automatik-Modus laufen, wodurch die Systemleistung des jeweiligen Geräts an die tatsächlich vom jeweiligen System detektierte lokale Partikel-Verunreinigung der Luft angepasst wird. Die Geräte können entweder über das Display des Geräts oder über die „Clean Home+ App“ gesteuert und überwacht werden. Die Systeme zeigen die Systemleistung, den Grad der Luftverschmutzung/-sauberkeit an und haben eine integrierte Überwachung des Filterzustands: Der Luftreiniger berechnet die Lebensdauer des Filters anhand des Verschmutzungsgrads und der Betriebszeit genau und individuell. Eine allfällig notwendige Wartung wird am Display angezeigt und warnt auch über die App.

## Luftreinigung als Teil des Gesamthygienekonzepts: Mehr Sicherheit und Komfort

Das zentral an der Rezeption positionierte Luftreinigungssystem 4000i mit seiner hohen Luftleistung von bis zu 610 m<sup>3</sup>/h (Einsatzfläche bis 156 Quadratmeter Grundfläche) sorgt für die allgemeine Geruchselimination der Desinfektionslösungen und der externen Geruchselemente wie Gerüche vom öffentlichen Außenbereich oder z. B. den lästigen Kochgerüchen aus den benachbarten Wohnungen. Zudem dient es der Luftumwälzung in der gesamten Praxis und der Verteilung der Duftstoffe aus den eingesetzten Raumduftsystemen. Und natürlich der allgemeinen Luftreinigung. Bei Einsatz von Air-Condition-Systemen wird die gekühlte Luft zusätzlich homogener in der ganzen Praxis verteilt.

Das Luftreinigungssystem im Wartezimmer ist optisch repräsentativ und saugtechnisch strategisch optimal aufgestellt und saugt

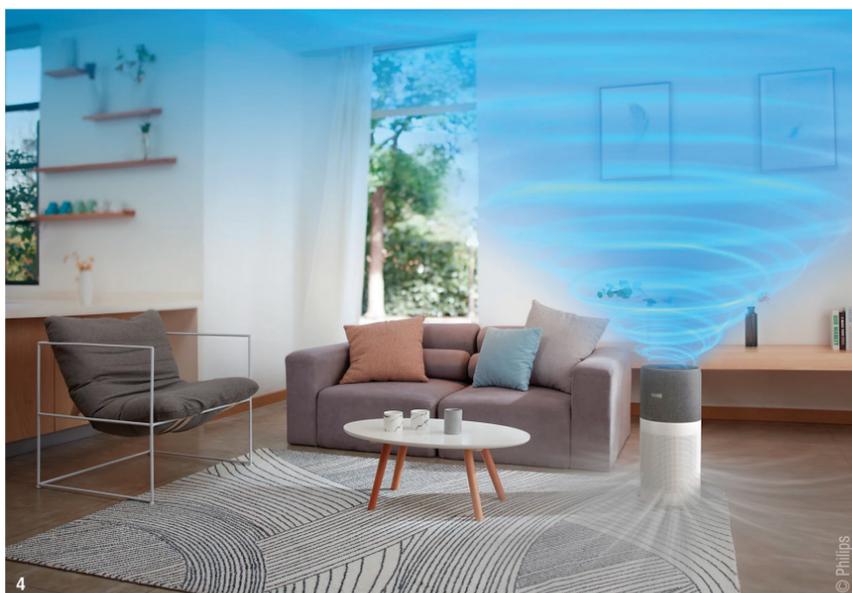


Abb. 4: Schema der Luftzirkulation im Raum am Beispiel des 4000i-Systems. – Abb. 5: Schema der Luftzirkulation. – Abb. 6: Aufbau des dreilagigen Filtersystems.

die Luft von den einzelnen im Wartezimmer sitzenden Patienten weg zum zentral positionierten Luftreinigungssystem und aus diesem gefiltert an die Decke, wo die Luft zu den Raumduftsystemen in den Ecken zirkuliert und die Duftstoffe mit der gereinigten Luft wieder zu den Patienten bringt. Zusätzlich wird mit dem Luftreinigungssystem 2000i die Luftfeuchtigkeit mit der NanoCloud-Technologie sensor-gesteuert optimal angepasst.

Wir haben zum direkten Vergleich das 1000i und das 2000i-System im Wartezimmer alternierend installiert. Vor allem in den warmen Monaten wurde das 2000i-System von den Patienten als effizienter und angenehmer empfunden. Dies vor allem wegen der kühlenden Luftbefeuchtungsfunktion und der höheren Zirkulationsleistung. In den Behandlungsräumen war hingegen das 1000i optimaler. In diesen Zimmern ist die Luftfeuchtigkeit wegen der Aerosole aber ohnehin erhöht, und die Behandlungszimmer verfügen bei uns im Gegensatz zum Wartezimmer über Klimaanlageanlagen.

Diese Systeme machen zudem optisch gut sichtbar positioniert werbetechnisch die Patienten auf den Einsatz dieser Systeme in unserer Praxis aufmerksam und zeigen ihnen, dass wir in unserem Gesamthygienekonzept auch die Lufthygiene miteinbezogen haben. Ein daneben positionierter Flyer erklärt den interessierten Patienten dies zudem ausführlich.



Abb. 7: Der Sensor scannt die Luft 1.000 Mal pro Sekunde.



Abb. 8: Bis zu 0,003 Mikrometer kleine Mikropartikel im Filter.



Abb. 9a+b: Gerätebedienung und Steuerung am Display oder über die „Clean Home+ App“.

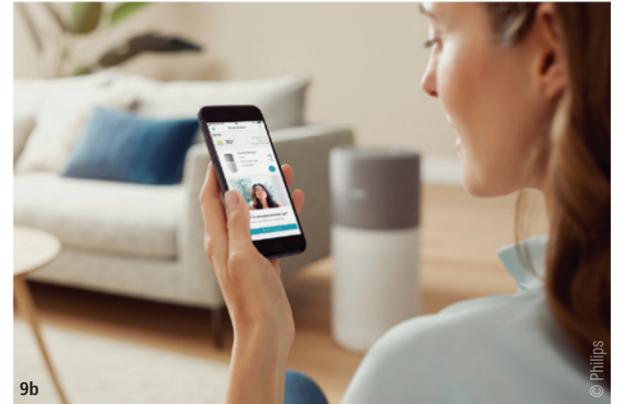
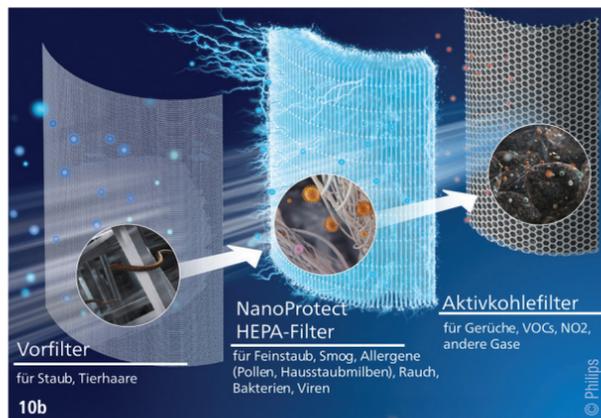


Abb. 10a+b: Aufbau des Luftreinigungs- und Filtersystems beim 4000i & 1000i sowie beim 2000i zusätzlich des Befeuchtungssystems.



z. B. den Pulverstrahl-Reinigungs-, Air-Abrasive-, Sonoabrasiv-, Schall- und Ultraschallsystemen sowie der Kühleis- und Aerosol-Systemen (z. B. Pulverstrahl-Reinigungs-, Air-Abrasive-, Sonoabrasiv-, Schall- und Ultraschallsystemen sowie der Kühleis- und Aerosol-Systemen).

Die Luftreinigungssysteme 1000i, welche wir in den einzelnen Behandlungsräumen installiert haben, dienen noch einer zusätzlichen Funktion: Die Systeme sind auf den Arbeitsflächen der Behandlungsmöbel so positioniert, dass diese das Aerosol vom Mundbereich des Patienten weg von den Behandlern und Assistenten und zum jeweiligen Luftreinigungssystem hin absaugen, welches beim Einsatz unserer zahnmedizinischen Systeme entstehen (wie

z. B. den Pulverstrahl-Reinigungs-, Air-Abrasive-, Sonoabrasiv-, Schall- und Ultraschallsystemen sowie der Kühleis- und Aerosol-Systemen (z. B. Pulverstrahl-Reinigungs-, Air-Abrasive-, Sonoabrasiv-, Schall- und Ultraschallsystemen sowie der Kühleis- und Aerosol-Systemen). Auch hier passen die Systeme ihre Arbeitsleistung der jeweils aktuell detektierten Partikel-Luftkontamination an: Wird nicht mehr aerosollastig gearbeitet, wird die Leistung von maximal wieder auf die tatsächlich noch benötigte Restleistung heruntergefahren. Am eindrucklichsten zeigt sich dies beim Putzen der Arbeitsflächen nach Verwendung von Pulverstrahl-Reinigungssystemen: Die Arbeitsflächen der Möbel sind seit dem Einsatz dieser Luftreinigungsfiltersysteme mit signifikant weniger Pulverrückständen verunreinigt, verglichen mit deren Verwendung ohne den Einsatz des Luftreinigungssystems 1000i im jeweiligen Behandlungszimmer. So kann indirekt auch postuliert werden, dass simultan mit der Reinigungspulverbelastung der Raumluft auch die Belastung durch die Mikroflora (Bakterien, Pilze, Viren) aus dem Mundraum der Patienten über die Aerosolbelastung der Atemluft für die Behandler und Assistenten signifikant reduziert wird.

Die bei uns eingesetzten Luftreinigungssysteme sorgen also nicht nur für eine bessere olfaktorische Atmosphäre durch Geruchsreduktion und generell saubere, sowie schadstoffarme Luft in der Praxis, sondern senken auch das Ansteckungsrisiko für über die Luft übertragbare Keime in unserer Praxis: vor, während und nach der Behandlung – für die Patienten und das ganze Praxisteam. **DI**



11a



11b



11c

Abb. 11a–c: 4000i: das leistungsstärkste System (a). 2000i: Luftreinigungs- und Befeuchtungssystem (b). 1000i: das kompakteste System (c).



**Dr. med. dent. Viktoria Kalla**  
Zahnarztpraxis Kalla & EID-Excellence in Dentistry  
Privates Dentales Forschungsinstitut  
zahnarztpraxis@kalla.ch  
www.kalla.ch



**Dr. med. dent. Robert Kalla**  
Zahnarztpraxis Kalla & EID-Excellence in Dentistry  
Privates Dentales Forschungsinstitut  
zahnarztpraxis@kalla.ch  
www.kalla.ch



ANZEIGE



**calaject™**  
- komfortabel und schmerzfrei injizieren!

siehe Vorteile  
  
www.calaject.de

\* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



# Ein verborgenes Ökosystem

Mikroorganismen im Zahnbelag.

**WOODS HOLE** – Der menschliche Mund beherbergt eines der vielfältigsten Ökosysteme der Welt: ein komplexes Netzwerk aus über 500 verschiedenen Bakterienarten, die in strukturierten Gemeinschaften, den Biofilmen, leben. Eine neue Forschungsarbeit des Marine Biological Laboratory (MBL) und der ADA Forsyth unter der Leitung von Scott Chimileski hat einen außergewöhnlichen Zellteilungsprozess bei einem dieser Bakterien, *Corynebacterium matruchotii*, aufgedeckt. Dieses Bakterium, das zu den häufigsten im Zahnbelag zählt, zeigt einen seltenen Teilungsmechanismus.

## Einzigartige Teilungsstrategie

Bei dem Teilungsprozess, der als multiple Spaltung bekannt ist, kann sich *Corynebacterium matruchotii* in bis zu 14 neue Zellen teilen. Diese schnelle und effiziente Fortpflanzungsstrategie ist bei Bakterien äußerst selten. Außerdem wächst *C. matruchotii* nur an dem Ende, der den Pol des Mutterfilaments bildet, was man als Spitzenverlängerung bezeichnet. Durch diese Fähigkeiten kann das fadenförmige *C. matruchotii* eine räumliche Struktur schaffen, die als Gerüst für andere Bakterienarten dient. Dies schafft ein mikrobielles Ökosystem in der Plaque, in dem Bakterien eng zusammenleben und interagieren.

Eine Studie von 2016 visualisierte die Organisation von Bakterien im Zahnbelag gesunder Menschen und fand heraus, dass *C. matruchotii* eine Schlüsselrolle als Kernzentrum der Bakterienstruktur spielt.

## Mundbakterium als Anpassungskünstler

Mit der aktuellen Forschung ist es den Wissenschaftlern nun gelungen, ein hochkomplexes, detailliertes Miniatur-Ökosystem zu rekonstruieren, das die mikrobiellen Strukturen des Biofilms in einer bislang unerreichten Präzision abbildet. Diese Darstellung ermöglicht es den Forschern, die Wachstumsdynamik des Bakteriums in Echtzeit zu verfolgen und so ein tiefergehendes Verständnis für die Mechanismen zu entwickeln, die hinter diesem bemerkenswerten Prozess stehen.

Im Zuge ihrer Untersuchungen entdeckte das Forscherteam, dass die Kolonien von *Corynebacterium matruchotii* unter optimalen Bedingungen täglich um bis zu einem halben Millimeter wachsen können. Diese Erkenntnis liefert wertvolle Hinweise darauf, wie sich

diese speziellen Bakterien innerhalb der dichten und komplexen mikrobiellen Gemeinschaft des Zahnbelags entwickeln und behaupten.

Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass die hohe Zelldichte und der damit verbundene Konkurrenzdruck innerhalb des Zahnbelags eine entscheidende Rolle in der Evolution dieser besonderen Wachstumsstrategie gespielt haben könnte. Die Fähigkeit von *C. matruchotii*, sich gezielt durch Spitzenverlängerung zu strecken, könnte dem Bakterium nicht nur ermöglichen, seine unmittelbare Umgebung aktiv zu erkunden, sondern auch gezielt nach essenziellen Nährstoffen zu suchen und potenziell vorteilhafte Interaktionen mit anderen Mikroorganismen einzugehen.

**Diese bemerkenswerte Entdeckung eröffnet völlig neue Perspektiven auf die räumliche Organisation von Biofilmen im Zahnbelag und deren weitreichende Auswirkungen auf die Mundgesundheit.**

Diese bemerkenswerte Entdeckung eröffnet völlig neue Perspektiven auf die räumliche Organisation von Biofilmen im Zahnbelag und deren weitreichende Auswirkungen auf die Mundgesundheit. Indem sie die einzigartigen Eigenschaften und Verhaltensweisen dieser Bakterienart besser verstehen, hoffen die Wissenschaftler, wertvolle neue Erkenntnisse über das komplexe Zusammenspiel mikrobieller Gemeinschaften im Mundraum zu gewinnen. Dies könnte letztendlich dazu beitragen, die Bedeutung dieser außergewöhnlichen Vermehrungsstrategie für die menschliche Gesundheit weiter zu erforschen und möglicherweise neue Ansätze zur Förderung einer besseren Mundhygiene zu entwickeln. [DI](#)

Quelle: ZWP online

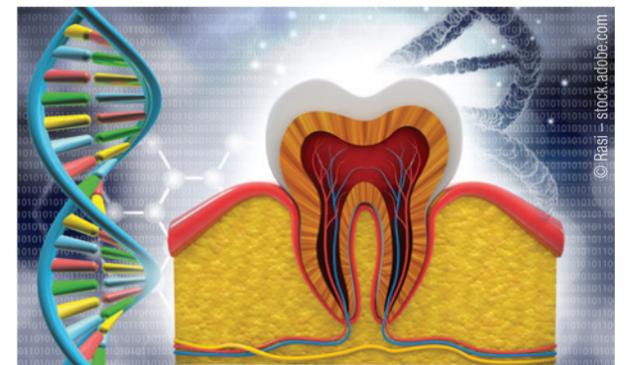
# Genetische Wurzeln unserer Zähne

Neue Erkenntnisse zur Zahnform und -größe.

**LONDON** – Ein internationales Forscherteam hat herausgefunden, dass Gene eine zentrale Rolle bei der Form und Größe unserer Zähne spielen.

Die Studie unter der Leitung von Forschern des UCL (University College London), der Open University, der Fudan University (China), der Aix-Marseille University (Frankreich) und der National University of La Plata (Argentinien) analysierte Daten von knapp 900 Personen gemischter Abstammung. Sowohl europäische als auch indigene und afrikanische Genpools wurden untersucht. Die Wissenschaftler zogen für die Analyse Zahnabdrücke und 3D-Scans von Zahnkronen der Probanden heran, an denen sie Messungen durchführten. Die Messergebnisse wurden anschließend mit genetischen Informationen der Teilnehmer in einer genomweiten Assoziationsstudie verglichen.

Dabei entdeckten die Forscher 18 Genregionen, die die Zahnform beeinflussen – lediglich eine davon war der Wissenschaft bereits bekannt. Dank einer multiomischen Analyse (Kombination verschiedener Arten von biologischen Daten) entwickelten sie ein umfassenderes Bild darüber, welchen Einfluss die Gene auf die Zahnform nehmen können.



Eines der entdeckten Gene konnte nur bei Menschen mit europäischer Abstammung nachgewiesen werden. Dieses wurde durch den Neandertaler vererbt und führt zu dünneren Schneidezähnen. Außerdem weisen Europäer insgesamt kleinere Zähne auf als andere Ethnien.

Ein den Forschenden bereits bekanntes Gen namens EDAR tauchte überraschend bei verschiedenen Ethnien auf und nimmt Einfluss auf die Breite der Zähne. Bisher ging die Wissenschaft davon aus, dass dieses Gen nur bei Menschen ostasiatischer Abstammung zu finden sei und deren Schneidezahnform beeinflusse.

Unklar bleibt, ob diese Gene durch Vorteile für die Zahngesundheit evolutionär bevorzugt wurden oder ob die Zahnform nur ein Nebenprodukt anderer genetischer Anpassungen ist.

Die Ergebnisse der Studie könnten helfen, zahnmedizinische Probleme besser zu verstehen und möglicherweise mit Getherapien zu behandeln. [DI](#)

Quelle: ZWP online

# Strahlentherapie direkt im Körper

Neuer Ansatz für Tumorbehandlung.

**KARLSRUHE** – Eine Strahlentherapie mit möglichst wenig Nebenwirkungen für Patienten – daran arbeitet die Forschung intensiv. Ein Forschungsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) will diesem Ziel nun einen großen Schritt näherkommen: Mit einer neuartigen Technologie könnten Tumore durch einen winzigen Elektronenbeschleuniger direkt im Körper bestrahlt werden, um gesundes Gewebe maximal zu schonen. Das gemeinsame Vorhaben „Ultra-compact electron accelerators for internal radiotherapy“ (UCART) wurde als „unkonventionelles Forschungsvorhaben“ in das Wildcard-Programm der Carl-Zeiss-Stiftung aufgenommen und erhält eine Förderung von 900.000 Euro.

## Umliegendes Gewebe schonen

Ein Team bestehend aus Prof. Anke-Susanne Müller und Prof. Matthias Fuchs vom Institut für Beschleunigerphysik und Technologie (IBPT) des KIT und Prof. Oliver Jäkel vom DKFZ, will

daher einen neuartigen Elektronenbeschleuniger für die Strahlentherapie entwickeln. Bestehende Bestrahlungsapparate geraten an ihre Grenzen und die Möglichkeiten sie weiter zu verbessern, sind weitgehend ausgeschöpft. Die Forschenden wollen stattdessen eine neue Methode nutzen. „Wir verwenden hochintensives Laserlicht, um Elektronen über kürzeste Distanzen auf Lichtgeschwindigkeiten zu katapultieren“, so Fuchs. Diese Elektronen werden dann direkt auf den Tumor gelenkt, um diesen zu zerstören. Mit dem lichtgetriebenen Mechanismus könnte die Größe eines Elektronenbeschleunigers um mehr als das 1.000-Fache reduziert werden, von derzeit etwa einem Meter auf weniger als einen Millimeter. Übrig bliebe ein kompaktes Gerät, kaum breiter als ein Haar, das sich als Aufsatz eines Endoskops in den Körper einführen ließe.

„So könnten Tumore direkt und hochpräzise von innen bestrahlt werden, ohne gesundes Gewebe in Mitleidenschaft zu ziehen – eine völlig neue Herangehensweise“, erklärt Müller.

## Strahlentherapie für alle zugänglich

Ziel ist ein kompaktes Bestrahlungsgerät, das deutlich weniger Platz, Wartung und auch Strom benötigt als derzeitige medizinische Geräte. Dies könnte eine kostengünstige Produktion ermöglichen und Strahlentherapien weltweit besser zugänglich machen, so die langfristige Vision des Forschungsteams.

In den nächsten zwei Jahren wird das UCART-Team zunächst einen ersten Demonstrator konstruieren, danach wollen die Forschenden gemeinsam mit Industriepartnern den Weg für präklinische Studien bis hin zur Anwendung ebnen. Läuft alles nach Plan, könne die neue Technologie irgendwann ähnlich einfach bedient werden wie Röntgengeräte und in vielen medizinischen Einrichtungen zur Verfügung stehen, erklärt Müller. „So wären Krebsbehandlungen für eine größere Zahl von Patienten verfügbar, von lokalen Arztpraxen bis hin zu Entwicklungsländern.“ [DI](#)

Quelle: Karlsruher Institut für Technologie

# Weltweit führender Kongress für Parodontologie und Implantologie

EuroPerio11 im Mai in Wien.



**WIEN** – Die EuroPerio11 gilt als bedeutendste Veranstaltung im Bereich der Parodontologie und Implantologie und bietet eine einzigartige Plattform zur Präsentation neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, innovativer Behandlungsmethoden und des engen Zusammenhangs zwischen Mundgesundheit und allgemeinem Wohlbefinden.

Als führendes internationales Treffen der Fachgemeinschaft findet die EuroPerio11 vom 14. bis 17. Mai 2025 in der Messe Wien, statt. Veranstalter von der European Federation of Periodontology (EFP), steht der Kongress für wegweisende wissenschaftliche Präsentationen, anregende Diskussionen, vielfältige Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und eine umfassende Ausstellung neuester Innovationen der Zahnmedizin.

## Die Bedeutung der parodontalen Gesundheit

Parodontale Erkrankungen rücken zunehmend in den Fokus, da sie weitverbreitet sind und mit systemischen Erkrankungen wie Dia-

betes und Herzkrankheiten in Verbindung stehen. Die EuroPerio11 bietet eine einzigartige Plattform zur Vorstellung neuester Fortschritte in der Prävention und Behandlung – eine zentrale Veranstaltung für die Berichterstattung über wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Gesundheit, Technologie und Patientenversorgung.

## Neues und Spannendes bei der EuroPerio11

- **Neueste Innovationen in der Parodontalbehandlung**  
Wegweisende Forschungsergebnisse stehen im Mittelpunkt: Über 155 Referenten aus 34 Ländern präsentieren aktuelle klinische Daten und diskutieren die neuesten Entwicklungen in der Parodontologie und Implantologie.
- **Künstliche Intelligenz (KI) in der Zahnmedizin**  
KI revolutioniert die Diagnostik und Behandlungsplanung in der Zahnmedizin. Die Session „KI in der Zahnmedizin“ bietet spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und liefert inspirie-

rende Story-Ideen für Technologie- und Gesundheitsjournalismus.

- **Live-Operationen und interaktive Sitzungen**  
Drei Live-Operationen, durchgeführt von weltweit führenden Experten, demonstrieren modernste Techniken in Echtzeit. Diese Sessions bieten eine einzigartige Gelegenheit, Spitzenmedizin aus nächster Nähe zu erleben und fundierte Berichte über neueste Methoden und Technologien zu erstellen.
- **Darmmikrobiom und Parodontitis**  
Die Session „Bottoms up! Was wir aus der Darmmikrobiom-Forschung für Parodontitispatienten lernen können“ beleuchtet die enge Verbindung zwischen Darm- und Mundgesundheit. Neue Therapieansätze und bahnbrechende Erkenntnisse stehen im Fokus dieser wissenschaftlichen Diskussion.
- **Patientenzentrierte Ansätze**  
Die patientenzentrierte Versorgung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Spezielle Sitzungen zeigen, wie zahnmedizinische Behandlungen stärker an individuellen Bedürfnissen ausgerichtet werden können, um die Therapieadhärenz zu verbessern.
- **Fokus auf der Mundgesundheit von Frauen**  
Erstmals widmet sich die EuroPerio einer speziellen Session zur Mundgesundheit von Frauen. Hormonelle Einflüsse, geschlechtsspezifische Herausforderungen und neue Entwicklungen in der zahnmedizinischen Versorgung stehen im Mittelpunkt – ein Thema, das neue Perspektiven für Forschung und Berichterstattung eröffnet.
- **Systemische Zusammenhänge**  
Die wissenschaftlichen Verbindungen zwischen Parodontalerkrankungen und systemischen Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes werden umfassend beleuchtet. Eine spezielle Session zu Zahnfleischerkrankungen und Diabetes präsentiert neueste Erkenntnisse und innovative Ansätze zur Verbesserung der Patientenversorgung. [DT](#)

European Federation of Periodontology (EFP)

info@efp.org  
www.efp.org



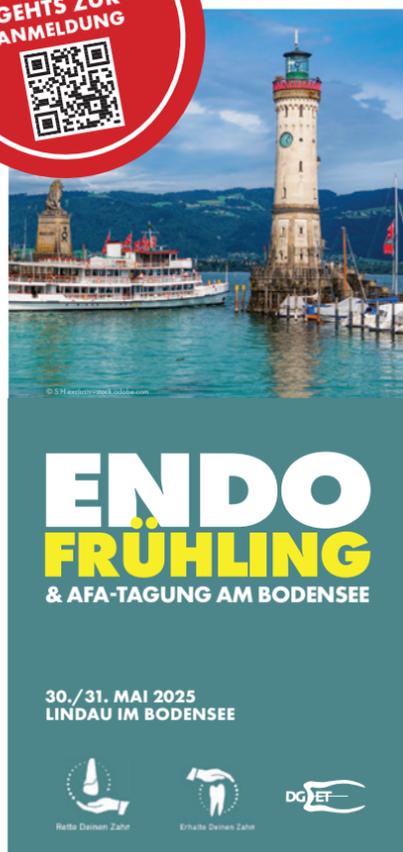
# Endodontie am Bodensee

Die DGET lädt nach Lindau im Bodensee ein.

**LINDAU IM BODENSEE** – In diesem Jahr wird es aufgrund eines Gemeinschaftskongresses keine DGET-Jahrestagung geben. Um sich trotzdem in gewohnter Runde zu einem kollegialen und freundschaftlichen Austausch zusammenzufinden und die außergewöhnlich großartige Stimmung der letztjährigen Jahrestagung in Hamburg fortleben zu lassen, lädt die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) nach Lindau ein.

Wo, wenn nicht an einem der zu dieser Jahreszeit schönsten Orte Deutschlands kann dies besser gelingen als in Lindau im Bodensee? Mit dem Endo-Frühling hat die DGET ein einmaliges Format konzipiert – eine Veranstaltung, die es sich sicher zu besuchen lohnt. Vor diesem Hintergrund wurde der Fokus des wissenschaftlichen Programms noch stärker als bei den Jahrestagungen auf die tägliche endodontische Praxis gerichtet.

Eine weitere Neuerung stellt die Integration der Ausbildung-für-Ausbilder(AfA)-Tagung in eine DGET-Veranstaltung dar. Am Freitagmorgen werden innovative Lehrkonzepte und -methoden der verschiedenen universitären Standorte in Deutschland im Vordergrund stehen. Wer also immer noch (oder schon wieder) Interesse an der endodontischen Lehre hat, ist selbstverständlich herzlich zur AfA-Tagung eingeladen.



Der Endo-Frühling ab Freitagmittag bis Samstagnachmittag mit einem spannenden Programm verspricht, interessant zu werden. Da zudem alles zusammen mit der Familie oder den engsten Freunden noch viel mehr Spaß macht und der Feiertag am Donnerstag quasi dazu einlädt, drängt sich ein Ausflug mit der Familie oder den Liebsten nach Lindau auf.

Einem fröhlichen Miteinander mit persönlichen Gesprächen in den Pausen, interessanten Vorträgen und dem Besuch der Dentalausstellung steht somit nichts im Wege!

Da Rotwein bekanntlich das Risiko der Ausbildung einer apikalen Parodontitis reduziert, werden am Freitagabend im Rahmen der Abendveranstaltung bei einem netten Italiener direkt am See die Teilnehmer, Referenten und Industrievertreter hinreichend Gelegenheit haben, endodontische Prophylaxe zu betreiben.

Somit freut sich die DGET mit Ihnen auf einen fachlich interessanten Endo-Frühling und schöne Tage am Bodensee. [DT](#)

## OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.endo-kongress.de  
IDS: Halle 4.1, D050/E051

# Dentistry 4.0

2. internationale Zahnmedizin Konferenz in Wien 2025.



**WIEN** – Nach dem erfolgreichen ersten Kongress 2023 wird die zweite Ausgabe der Konferenz „Dentistry 4.0 – 2<sup>nd</sup> International, Interdisciplinary Conference of Innovative Technologies“ am 4. und 5. April 2025 an der Universitätszahnklinik Wien stattfinden.

Neue Technologien revolutionieren die Zahnmedizin und eröffnen neue Horizonte. In diesem Kontext wird die nächste Generation von Zahnmedizinern und Wissenschaftlern eingeladen, ihre innovativen Forschungsarbeiten und spannenden Projekte auf der Konferenz zu präsentieren. Sie haben die Gelegenheit, ihre Arbeiten einem internationalen Publikum vorzustellen, wertvolles Feedback von führenden Experten zu erhalten und sich mit Kollegen aus aller Welt zu vernetzen.

Internationale und nationale Experten werden dabei ihre Visionen für die Zukunft der Zahnmedizin teilen. Die Teilnehmer erwartet ein spannendes Programm mit Vorträgen in Deutsch oder auf Englisch sowie zahlreiche Networking-Möglichkeiten. Die Firmenpartner und Sponsoren haben zudem die Gelegenheit, im Rahmen einer Ausstellung direkt mit den Konferenzteilnehmern in Kontakt zu treten. [DT](#)

Wiener Medizinische Akademie GmbH (WMA GmbH)

dent2025@wma.co.at  
www.dentistryvienna.com



ANBIETERINFORMATION\*

## Visionen der Zahnheilkunde

57. Wachauer Frühjahrsymposium.



**KREMS** – Die Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Niederösterreich (ÖGZMK NÖ) veranstaltet auch in diesem Jahr wieder das Wachauer Frühjahrsymposium, heuer bereits zum 57. Mal. Im Steigenberger Hotel and Spa Krems dreht sich unter der Präsidentschaft von Dr. Wolfgang Gruber und der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Lukas Fürhauser vom 28. bis zum 31. Mai alles um „Zahnheilkunde 2025 – Visionen der Implantologie, Ästhetik, Kieferorthopädie und Digitalisierung“. Besonders dem letzten Themenbereich wird breiter Raum gewidmet.

### Wissenschaftliches Programm: Innovation trifft Praxis

Das Symposium widmet sich aktuellen Fortschritten in der Zahnheilkunde. Experten präsentieren ihre neuesten Erkenntnisse, praxisnahe Workshops ermöglichen den direkten Wissenstransfer.

Ein besonderes Highlight ist der Vortrag von Priv.-Doz. Barbara Kirnbauer, die sich mit der Rolle von künstlicher Intelligenz und Digitalisierung in der modernen Zahnarztpraxis auseinandersetzt. Dr. Stefan König, stellt innovative Implantatdesigns vor und beleuchtet, wie neue Materialien und Technologien die biologische Verträglichkeit verbessern können.



Praktiker profitieren von interaktiven Workshops: So vermittelt Dr. Irene Artioli moderne digitale Diagnostik- und Retentionsmethoden in der Kieferorthopädie, während Dr. Lukas Salbrechter in einem Hands-on-Workshop augmentative Verfahren praxisnah demonstriert. Auch die Patientenkommunikation steht im Fokus: Sabine Kittel zeigt auf, wie eine gezielte Gesprächsführung Ängste abbaut und das Vertrauen stärkt.

### Rahmenprogramm: Genuss und Netzwerk in der Wachau

Neben dem fachlichen Austausch bietet das Symposium zahlreiche Gelegenheiten, die einzigartige Atmosphäre der Wachau zu genießen. Den Auftakt bildet ein Empfang im Weingut Salomon, wo eine exklusive Weinverkostung auf die Teilnehmer wartet. Kulinarische Genüsse erwarten die Gäste beim traditionellen Backhendlessen im Loibnerhof der Familie Knoll, begleitet von regionalen Weinen. Den krönenden Abschluss bildet das Würstelbuffet mit Bieranstich auf der Hotelterrasse – eine Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre mit Kollegen auszutauschen.

Das 57. Wachauer Frühjahrsymposium verspricht eine gelungene Verbindung aus wissenschaftlichem Fortschritt und gesellschaftlichem Miteinander. Seien Sie dabei und profitieren Sie von erstklassigen Vorträgen, praxisnahen Workshops und geselligem Austausch in der malerischen Wachau. 

### Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ÖGZMK NÖ)

Zweigverein Niederösterreich  
oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at  
www.oegzmknoe.at

## Ein Highlight für Endodontie-Experten

### 3. Spring Symposium der ÖGEndo.

**WIEN** – Die Österreichische Gesellschaft für Endodontologie (ÖGEndo) lädt zum 3. Spring Symposium ein, das am 13. und 14. Juni 2025 in der eleganten Kulisse des Park Hyatt Hotels im Herzen Wiens stattfindet.

Das Spring Symposium ist der jährliche Höhepunkt für alle, die sich für die neuesten Entwicklungen und praxisorientierte Ansätze in der Endodontologie interessieren. Mit einem abwechslungsreichen Programm aus renommierten Vorträgen, praktischen Workshops und inspirierenden Networking-Möglichkeiten ist es die ideale Gelegenheit, Fachwissen zu vertiefen, innovative Techniken kennenzulernen und sich mit Kollegen auszutauschen.

### Spannende Vorträge

Internationale Referenten teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu wegweisenden Themen der Endodontologie, darunter:

- Dr. Nessler Taha aus Jordanien: „Vital Pulp Therapy for Managing Pulp Inflammation in Permanent Teeth: Decision-Making, Clinical Techniques, and Outcome“.
- Prof. Matthias Zehnder aus der Schweiz: „Chemical Root Canal Treatment“.
- Dr. Agnė Mališauskienė aus Litauen: „Connect the Dots: Restoring Anterior Coronal Fractures“.
- Das Rotterdam Autotransplantation Team: „Einblicke in Techniken, Vorteile und die Planung von Zahnautotransplantationen“.

### Praxisorientierte Workshops

Am Freitag finden intensive Workshops statt, die praktische Fähigkeiten fördern und direkt in den Arbeitsalltag integriert werden können. Beispiele hierfür sind:

- Rubber Dam Techniques: Focus on Trauma and Deep Caries
- Vital Pulp Therapy: A Practical Approach for Permanent Teeth
- Connect the Dots in Direct Anterior Restorations

### Networking und mehr

Neben dem Fachprogramm lädt das Symposium zu einem gemütlichen Get-together ein, das am Samstagabend im Park Hyatt stattfindet. Dies ist die perfekte Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und neue Partnerschaften zu fördern.

Das Spring Symposium der ÖGEndo ist die perfekte Gelegenheit, sich weiterzubilden, aktuelle Trends und Technologien der Endodontologie zu entdecken und die Frühjahrsstimmung in einer der schönsten Städte Europas zu genießen. Seien Sie dabei und gestalten Sie gemeinsam mit internationalen Experten die Zukunft der Endodontie! 

### Österreichische Gesellschaft für Endodontie

office@oegendo.at  
www.oegendo.at



## Fachlicher Austausch und magische Momente

### 25. Kärntner Seensymposium am Wörthersee.

**PÖRTSCHACH AM WÖRTHERSEE** – Ein besonderes Jubiläum steht bevor: Das Kärntner Seensymposium feiert seine 25. Ausgabe und verspricht einmal mehr eine exzellente Kombination aus fachlicher Fortbildung, wissenschaftlichem Austausch und geselligem Miteinander. Vom 1. bis 3. Mai 2025 wird Pörtlach am Wörthersee zum Treffpunkt für Zahnärzte sowie Fachleute aus verwandten Disziplinen, die sich über die neuesten Entwicklungen der modernen Zahnmedizin informieren und austauschen möchten.

Das wissenschaftliche Programm deckt ein breites Spektrum aktueller Themen ab, darunter Kinderzahnheilkunde, Endodontie, orale Chirurgie, Prothetik sowie die fortschreitende Digitalisierung in der Zahnmedizin. Hochkarätige Vortragende aus dem In- und Ausland präsentieren neueste Erkenntnisse, bewährte Behandlungsstrategien und innovative Technologien. Besonders spannend ist die Einbindung junger Referenten, die mit frischen Perspektiven und kreativen Ansätzen neue Impulse setzen. Ein eigener Programmschwerpunkt widmet sich der Assistenz und unterstreicht die Bedeutung eines gut aufeinander abgestimmten Teams in der modernen Zahnarztpraxis.

Neben den wissenschaftlichen Vorträgen und praxisnahen Workshops lädt eine umfangreiche Fachausstellung dazu ein, sich über neue Materialien, Geräte und Technologien zu informieren. Der persönliche Austausch bleibt dabei ein

zentrales Element – sei es in den Pausen, beim gemeinsamen Diskutieren oder in entspannter Atmosphäre am Wörthersee.

Ein gesellschaftliches Highlight bildet der festliche Galaabend, der im stilvollen Ambiente des Parkhotels Pörtlach stattfindet. Ein exklusives Vier-Gänge-Menü mit passender Weinbegleitung sorgt für kulinarischen Genuss, während der vielfach ausgezeichnete Magier Wolfgang Moser mit seiner Zaubershow „Magie hautnah“ für staunende Gesichter und unvergessliche Momente sorgt.

Das Kärntner Seensymposium hat sich in den vergangenen 25 Jahren als feste Institution etabliert, die nicht nur exzellente Fortbildung auf höchstem Niveau bietet, sondern auch für ein besonderes Gemeinschaftsgefühl steht. Die traumhafte Kulisse des Wörthersees, die Kärntner Gastfreundschaft und das vielseitige Programm machen die Veranstaltung zu einem unverzichtbaren Termin im Kalender der zahnmedizinischen Fachwelt. 

### Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Österreichischer Zahnärzte – Kärnten

oegzmk@ktn.zahnaerztekammer.at  
www.seensymposium.at



SCHALLZAHNBÜRSTE MIT «KÖPFLI»

# HYDROSONIC PRO

KOMPAKTER KOPF,  
WEICHES BORSTENFELD,  
OPTIMALER WINKEL –  
SWISS MADE!

[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

30-TAGE  
**GELD-  
ZURÜCK**  
GARANTIE



Der Knick durch den alle kritischen Stellen  
im Mund mit Leichtigkeit erreichbar sind.  
Nur ein Beispiel für die innovative  
Bürstenkopf-Technologie aus der Schweiz!



Deutschland/Österreich:  
Jetzt bestellen per  
Telefon +(49) 7249 9130610 oder  
E-Mail: [kontakt@curaden.de](mailto:kontakt@curaden.de)

 SWISS PREMIUM ORAL CARE

CURAPROX

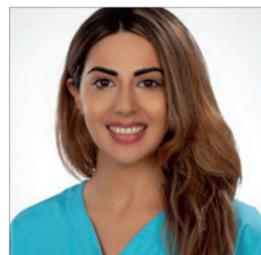
# Generation Z

## Erst das Vergnügen, dann die Arbeit?

Wenn es darum geht, neues Personal zu finden, tun sich viele Praxen heutzutage schwer. Sie gehen neue Wege, um überhaupt auf sich aufmerksam zu machen: beispielsweise in sozialen Medien wie Instagram eine Anzeige schalten. Sie müssen auch mit Extras punkten, durch die sie sich von anderen Praxen unterscheiden und die sie für Jobsuchende attraktiver machen. In manchen Regionen, beispielsweise in Bayern, müssen Arztpraxen schon ihre Sprechzeiten reduzieren, weil sie kein Personal finden. In Zeiten von Personalmangel müssen Arbeitgeber mehr bieten als Homeoffice, Teamevents und flexible Arbeitszeiten.

Junge Menschen der Generation Z wechseln häufiger den Job als andere Generationen, weil sie sich nicht mit dem Unternehmen identifizieren, und sind weniger dazu bereit, Überstunden zu leisten. Laut einer aktuellen Studie<sup>1</sup> wird prognostiziert, dass die Präsenz der Generation Z (Jahrgänge 1990–2011) zu einem Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt führen wird. Für die Generation Z sind vor allem Engagement, Kreativität, Flexibilität, emotionales Gleichgewicht und Aktivität von Bedeutung. Weniger ausgeprägt sind hingegen Risikobereitschaft, Fachwissen, ethische Prinzipien und Führungsqualitäten. Besonders auffällig: Führungsverantwortung verliert zunehmend an Attraktivität, während die Freizeit eine deutlich größere Rolle spielt.

Mitarbeiter der Generation Z erwarten von ihren Arbeitgebern eine partnerschaftliche Behandlung sowie faire Löhne. Schlagworte wie Work-Life-Balance oder Familienfreundlichkeit finden immer weniger Gehör, da sie von vielen Arbeitgebern meist nur versprochen jedoch nicht eingehalten werden. Die junge Generation hat das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und Anerkennung. Wunsch nach Flexibilität und Wechselhaftigkeit in der Arbeitswelt werden auch genannt. Auch andere Studien bestätigen diese Erkenntnisse.<sup>2,3</sup> 



**Dr. med. dent. Hülya Kara**  
Zahnzentrum Baunatal  
medhulya@gmail.com  
www.zahnzentrum-baunatal.de

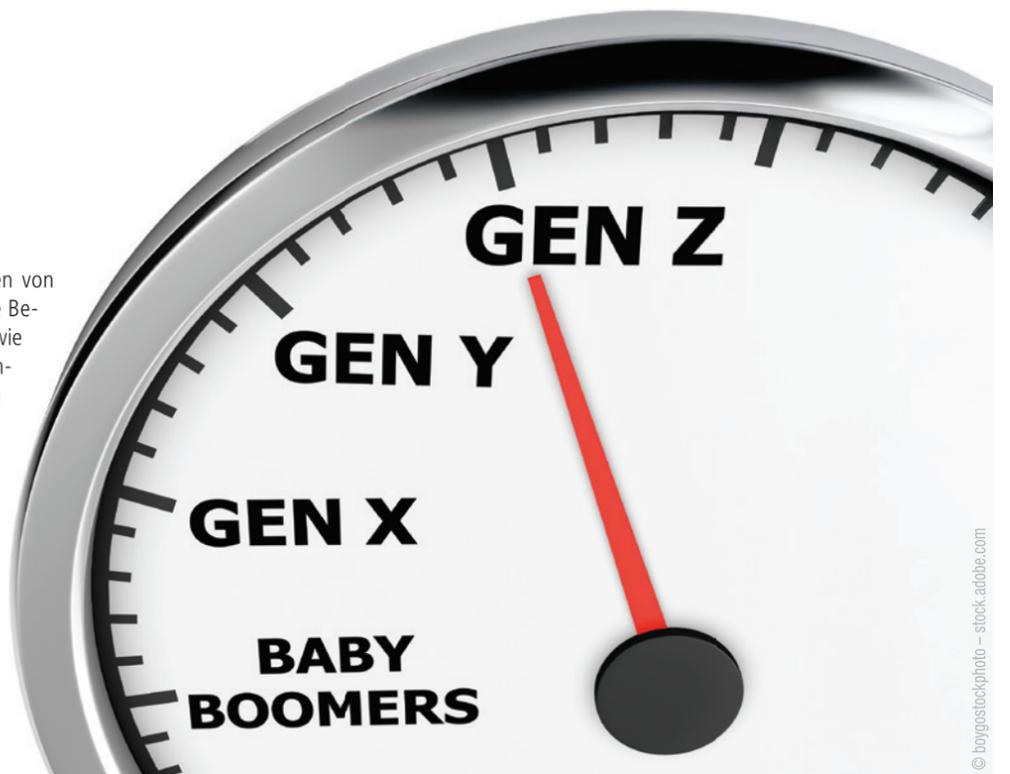


### Literatur:

<sup>1</sup> Dobrowolski Z, Drozdowski G, Panait M. (2022). Understanding the Impact of Generation Z on Risk Management—A Preliminary Views on Values, Competencies, and Ethics of the Generation Z in Public Administration. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19(7), 3868.

<sup>2</sup> Singh A. Challenges and Issues of Generation Z. *IOSR J. Bus. Manag.* 2014; 16:59–63.

<sup>3</sup> Seemiller C, Grace M. *Generation Z Goes to College*. John Wiley & Sons; San Francisco, CA, USA: 2016. pp. 1–267.



## Infektionskontrolle in der Praxis

### Mizellare Formulierung zur effektiven Biofilmentfernung.

Eine bahnbrechende neue mizellare Formulierung sorgt für eine Revolution in der Infektionskontrolle in Zahnarztpraxen. Sie entfernt Biofilme in Wasserleitungen und auf Geräten schneller und gründlicher als herkömmliche Desinfektionsmittel. Entwickelt wurde diese innovative Technologie durch intensive Forschung eines privaten Forschungsinstituts und der Medizinischen Universität Wien. Durch die Verkapselung von Wasserstoffperoxid (H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) in pflanzenbasierten Mizellen wird die antibakterielle Wirkung deutlich verstärkt – eine echte Verbesserung für Zahnärzte weltweit.

### Ein Durchbruch für Zahnarztpraxen

Die Hygiene in Zahnarztpraxen ist eine ständige Herausforderung. Wasserleitungen und Geräte können von gefährlichen Bakterien wie *Pseudomonas aeruginosa*, *Staphylococcus aureus* und *Legionella pneumophila* befallen werden. Diese Keime können Infektionen verursachen, insbesondere bei immungeschwächten Patienten.

Die neue mizellare H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>-Formulierung ermöglicht es, diese Biofilme schneller und effektiver zu durchdringen und die Bakterien zu eliminieren. Die innovative Kombination aus Wasserstoffperoxid und pflanzen-

basierten Mizellen sorgt für eine tiefere Reinigung und stärkere Desinfektion.

### Bewiesene Überlegenheit gegenüber herkömmlichen Desinfektionsmitteln

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Eine 10%ige Lösung der mizellaren Formulierung erzielt eine >8 log<sub>10</sub> Reduktion von Bakterien innerhalb von nur fünf Minuten. Im Vergleich dazu sind herkömmliche Desinfektionsmittel weniger wirksam und benötigen oft längere Einwirkzeiten oder höhere Konzentrationen. Dank der Mizellen-Technologie kann Wasserstoffperoxid in niedrigerer, weniger aggressiver Konzentration angewendet werden – ohne an Wirkung zu verlieren.

### Ein neuer Standard für Zahnarztpraxen

Diese innovative mizellare Technologie könnte den neuen Goldstandard für Hygiene in der Zahnmedizin setzen. Angesichts wachsender Anforderungen an Patientensicherheit und nachhaltige Desinfektion bietet sie eine effektive und umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Desinfektionsmitteln. 

**Quelle:** pressetext

### Wichtige Vorteile

- Effektive Biofilmentfernung – reinigt Wasserleitungen und Geräte zuverlässig.
- Schnellere Wirkung bei geringeren Konzentrationen – weniger chemische Belastung, kürzere Einwirkzeiten.
- Geringere Korrosionsgefahr – schonender für Leitungen und Verbindungen, verlängert die Lebensdauer.
- Umweltfreundlich – zerfällt in Wasser und Sauerstoff, ohne schädliche Rückstände.
- Sicherheit für Patienten und Personal – reduziert das Risiko von Infektionen in der Zahnarztpraxis.

## Mit Mozart gegen die Angst

### Musik als Mittel gegen Zahnarztangst.



Die Studie „The Effect of Music Distraction on Dental Anxiety During Invasive Dental Procedures in Children and Adults: A Meta-Analysis“ untersucht den Einfluss von Musik als Ablenkung bei ausgeprägter Zahnarztangst.

Zahnarztangst kann nicht nur die Mundhygiene der Patienten beeinträchtigen, sondern auch die Behandlung für das gesamte Praxisteam erschweren. Eine kürzlich veröffentlichte Metaanalyse bestätigt die Wirksamkeit von Musik als Ablenkung zur Reduktion bei ausgeprägter Zahnarztangst. Die Untersuchung analysierte dafür 24 klinische Studien mit insgesamt 1.830 Teilnehmern und zeigte, dass Musik die Angst auf dem Behandlungsstuhl während der Behandlungen signifikant senkt – sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern.

Bei Erwachsenen war der Effekt etwas ausgeprägter, was darauf hindeutet, dass Erwachsene möglicherweise besser auf diese Form der Ablenkung ansprechen. Bei Kindern war die Wirkung ebenfalls positiv, jedoch statistisch nicht ganz so stark. Dies könnte auf altersbedingte Unterschiede in der Wahrnehmung und Verarbeitung von Musik zurückzuführen sein.

Individuell von den Patienten ausgewählte Musik zeigte die größte Wirkung bei der Reduktion von Zahnarztangst. Dies deutet darauf hin, dass die aktive Beteiligung des Patienten bei der Auswahl der Musik eine wichtige Rolle spielen könnte. Musik, die von den Forschern oder Behandlern vorgegeben wurde, hatte eine geringere, aber dennoch positive Wirkung. Die Möglichkeit, selbst eine Musikrichtung oder -stücke auszuwählen, scheint den beruhigenden Effekt deutlich zu verstärken. Klassische Musik hatte besonders bei Erwachsenen eine ausgeprägte angstlösende Wirkung. Dies könnte an der beruhigenden und strukturierten Natur klassischer Musik liegen, die nachweislich stressreduzierend wirken kann. Andere Musikstile wurden in der Studie weniger detailliert untersucht, aber der allgemeine Trend zeigt, dass ruhige und harmonische Musikstile die besten Ergebnisse erzielen. 

**Quelle:** ZWP online



# Vergabe der Studienplätze für Human- und Zahnmedizin

## Fristen, Anzahl und Aufnahmeverfahren.

Am 3. März 2025 begann über die Website [www.medizinstudieren.at](http://www.medizinstudieren.at) die Anmeldephase für die Aufnahmeverfahren 2025 für die Studienplätze der Studien Human- und Zahnmedizin an den Medizinischen Universitäten in Wien, Innsbruck und Graz sowie an der Medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz (JKU).

Über die gemeinsame Website [www.medizinstudieren.at](http://www.medizinstudieren.at) stehen alle wichtigen Informationen rund um die Aufnahmeverfahren und zu allen Studienorten zur Verfügung, ebenso werden häufig gestellte Fragen beantwortet.

Zur optimalen Vorbereitung stehen über die Website zahlreiche Übungsbeispiele und Informationen zu den einzelnen Testteilen und Aufgaben Gruppen sowie allgemeine Bearbeitungshinweise und Anleitungen kostenlos zur Verfügung. Sowohl bei der Internet-Anmeldung als auch bei der Teilnahme am Aufnahmetest MedAT ist kein Nachweis der Matura bzw. des Abiturs notwendig. Damit eine Teilnahme am Aufnahmetest zulässig ist, muss man sich zumindest in der letzten (12./13.) Schulstufe befinden. Wer einen Studienplatz erreicht hat, muss die Universitätsreife im Rahmen der Zulassung nachweisen.

### Insgesamt 1.900 Studienplätze

Für das Studienjahr 2025/26 stehen für die Studien Human- und Zahnmedizin insgesamt



1.900 Studienplätze zur Verfügung, davon 772 an der Medizinischen Universität Wien, 420 an der Medizinischen Universität Innsbruck, 388 an der Medizinischen Universität Graz und 320 an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz (in Linz nur Humanmedizin). Mindestens 95 Prozent der Stu-

dienplätze sind EU-Bürgern und ihnen im Hinblick auf den Studienzugang gleichgestellten Personen vorbehalten und mindestens 75 Prozent der Studienplätze Studienwerbenden mit einem Reifezeugnis aus Österreich. Diese Kontingentregelung gilt allerdings nur für die Vergabe der Studien-

plätze in Humanmedizin. Im Studienjahr 2025/26 stehen 85 Humanmedizinplätze der 1.900 Medizin-Studienplätze gewidmet für Aufgaben im öffentlichen Interesse für Bundesländer, die Österreichische Gesundheitskasse, das Bundesministerium für Inneres und das Bundesministerium für Landesverteidigung zur Verfügung. Studienwerber, die sich für einen solchen Studienplatz bewerben wollen, müssen an der regulären Anmeldung für den gewünschten Standort teilnehmen und sich verpflichten, im Rahmen einer Vereinbarung mit der jeweiligen Institution die Aufgaben im öffentlichen Interesse auch tatsächlich zu erbringen. Zur Erreichung dieser Studienplätze muss eine Mindestleistung beim Aufnahmetest erreicht werden.

Für die verbindliche Anmeldung zu den Aufnahmetests muss fristgerecht im Rahmen der Internet-Anmeldung eine Kostenbeteiligung von 110,- Euro geleistet werden. Diese stellt einen Beitrag zur Deckung der den Universitäten entstehenden Kosten für die Aufnahmeverfahren dar. Die Aufnahmetests finden an allen Standorten am Freitag, den 4. Juli 2025, statt. Die Bekanntgabe der Testergebnisse folgt in der 32. Kalenderwoche 2025. Die Anmeldefrist für die Aufnahmetests endet am Montag, dem 31. März 2025. [DT](#)

Quelle: OTS

# Mundgesundheit bei Senioren

## Wachsende Bedeutung der Alterszahnmedizin.

Wie steht es um die Mundgesundheit der älteren Bevölkerung? Eine Studie zur Mundgesundheit und mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität in Österreich zeigt, dass sich Zahnerkrankungen im Zuge der demografischen Entwicklung immer mehr ins hohe Alter verlagern. Dies stellt die zahnmedizinische Versorgung vor neue Herausforderungen und erfordert angepasste Therapie- und Versorgungskonzepte.<sup>1</sup>

Viele ältere Menschen leiden unter Allgemeinerkrankungen, die sich negativ auf die Mundgesundheit auswirken können.<sup>2</sup> Häufig verschlechtern sich im Alter zudem die Feinmotorik, Sehkraft und das allgemeine Körperempfinden, was es erschwert, auf die häusliche Mundhygiene zu achten.<sup>3</sup> Rund 60 Prozent der Senioren können ihre notwendigen Zahnarztbesuche nicht mehr eigenständig wahrneh-

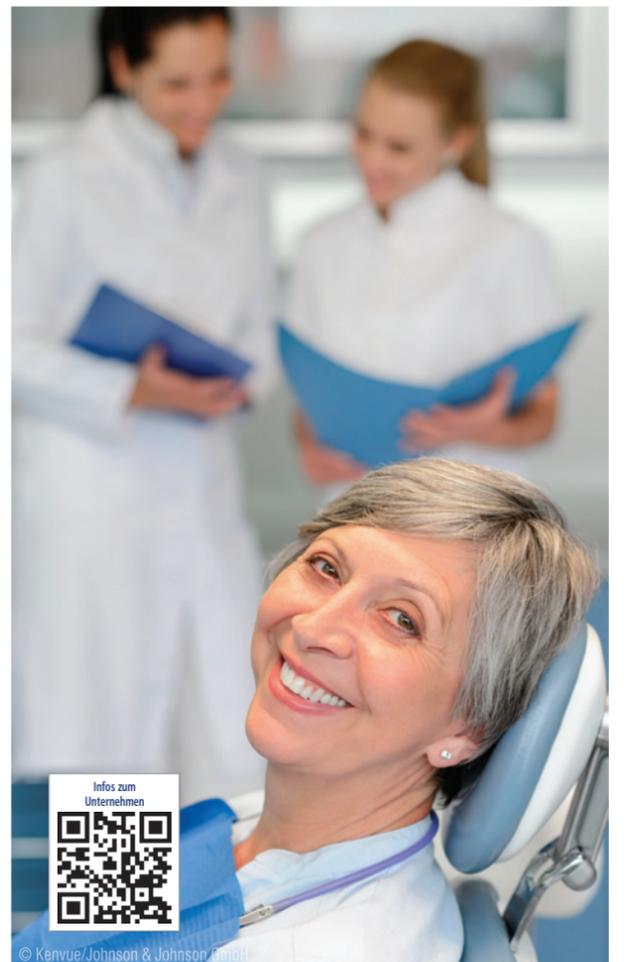
men.<sup>4</sup> Für sie kommt es besonders auf die Unterstützung durch Angehörige, Zahnärzte und DHs sowie geschulte Pflegekräfte an.

### Tipps für die Mundgesundheit im höheren Alter

In dieser Altersgruppe sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen besonders wichtig,<sup>4</sup> bei Bedarf ist eine systematische Prophylaxe bis zu viermal jährlich empfohlen.<sup>8</sup> Darüber hinaus ist für die Verbesserung der Mundgesundheit, auch bei älteren Menschen, die tägliche 3-fach-Prophylaxe, bestehend aus mechanischem<sup>9</sup> und chemischem<sup>10</sup> Biofilmmangement, ein zentraler Baustein. Zähneputzen und Reinigung der Zahnzwischenräume mit Interdentälbürsten oder Zahnseide können durch die Verwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung, wie zum Beispiel LISTERINE®, ergänzt werden. Gerade letztere ist im Unterschied etwa zur Zahnseide auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen einfach anwendbar und kann die Mundhygiene zusätzlich unterstützen.

Da Zähne nur ca. 25 Prozent des Mundraumes ausmachen,<sup>11</sup> bleiben nach Zähneputzen und Zahnzwischenraumreinigung viele Bakterien zurück, die schnell wieder neuen Zahnbelag bilden.<sup>11</sup> Durch die Anwendung von LISTERINE® Mundspülungen mit ätherischen Ölen können bis zu 99,9 Prozent der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien bekämpft werden – sogar an Stellen, die mit Zahnbürste oder -seide schwer erreichbar sind.

Außerdem können Zahnbürsten mit Griffverstärkern die mechanische Reinigung erleichtern.<sup>12</sup> Fluorid-anwendung, die Reduktion saurer Getränke und Speisen, eine Zungenreinigung und gegebenenfalls die Prothesenpflege sind ebenfalls anzuraten.<sup>13</sup> Zur Linderung der Mundtrockenheit kann der Speichelfluss mit Hausmitteln wie etwa gefrorenen Früchten, dem Verzehr wasserhaltiger Lebensmittel oder dem Befeuchten der Mundschleimhaut mit einem in Tee o.Ä. getränkten Tupfer angeregt



© Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

werden.<sup>12</sup> Zusätzlich sind Sprays gegen Mundtrockenheit in der Apotheke erhältlich. [DT](#)

**Kenvue/Johnson & Johnson GmbH**

LISTERINE®

Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)

[www.listerineprofessional.at](http://www.listerineprofessional.at)

Literatur



### 5 Aspekte, auf die es bei der zahnärztlichen Versorgung und Beratung älterer Patienten ankommt

#### 1. Barrierearme Praxisräume

Älteren Menschen helfen unter anderem Schilder in großer Beschriftung, möglichst keine Schwellen und wenig Hindernisse sowie bequemes, ausreichend vorhandenes Sitzmobiliar. Zudem können geeignete Polsterunterlagen für den Behandlungsstuhl für mehr Komfort sorgen.

#### 2. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen

Ermöglichen einer ausreichenden zahnärztlichen Betreuung. Bei einer eingeschränkten Mobilität der Patienten sollte eine ambulante Versorgung Zuhause oder im Pflegeheim realisiert werden.<sup>5,6</sup>

#### 3. Eine umfassende Anamnese

Einnahme bestimmter Medikamente erfragen. Diese können potenziell zu Komplikationen bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen führen.<sup>7</sup>

#### 4. Sicherstellung der Mundraumreinigung

Zu den häufigen körperlichen Einschränkungen zählt eine eingeschränkte Feinmotorik, unter der die Fähigkeit zur mechanischen Mundreinigung leiden kann. Angehörige und Pflegekräfte gilt es daher entsprechend anzuleiten.<sup>8</sup>

#### 5. Speziell geschulte Mitarbeiter

Auf die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen zugeschnittene Fort- und Weiterbildungen bietet unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin an.

**GRATIS**

Service material  
+ Produktmuster

Hier anmelden



**LISTERINE®**

# Computer Assistierte Lokal Anästhesie mit CALAJECT

Bequem, komfortabel und schmerzfrei.

CALAJECT™ unterstützt den zahnärztlichen Behandlungsalltag in mehrfacher Hinsicht: Es bietet Patienten eine sanfte und schmerzfreie Injektion, ermöglicht Behandlern eine entspanntere Arbeitssituation und fördert so das Vertrauen zwischen Zahnarzt und Patient. Grund hierfür ist die intelligente und sanfte Verabreichung von Lokalanästhetika. Ein zu Beginn langsamer Fluss verhindert den Schmerz, der entsteht, wenn ein Depot zu schnell gelegt wird. Selbst palatinale Injektionen können vorgenommen werden, ohne dass der Patient Unbehagen oder Schmerz empfindet. Der Griff um das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass der Behandler während der Injektion in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten kann. Es sind keine Fingerkräfte nötig, sodass eine Belastung von Muskeln und Gelenken vermieden wird. Durch die Möglichkeit einer guten Fingerstütze

kann die Kanüle während der Injektion vollkommen still an einer Stelle gehalten werden. Das Instrument eignet sich für alle odontologischen Lokalanästhesien, da das System Programmeinstellungen sowohl für die intraligamentäre (PDLA) und die Infiltrationsanästhesie als auch für die Leitungsanästhesie hat. Der computergesteuerte Fluss in allen drei Programmen ermöglicht das leichte Legen einer schmerzfreien Betäubung – selbst palatinal. Zusätzliche kostenaufwendige Verbrauchsstoffe sind nicht vonnöten. Es werden Standard-Dentalkanülen und -Zylinderampullen verwendet. Die Kontrolleinheit wird über einen hygienischen Touchscreen mit einer einfachen Programmwahl gesteuert. Das Gerät lässt sich mit einem Fußschalter bedienen, der im Lieferumfang enthalten ist. Auch in diesem Jahr hat CALAJECT™ wieder die höchste Auszeichnung von Dental Advisor als „Top Award Winner“ in der Kategorie „Anästhesiegerät“ erhalten. CALAJECT wurde von sechs klinischen Beratern getestet, die die Wahl von CALAJECT begründeten. Der Direktorin von RÖNVIG Dental Mfg., Annette Ravn Nielsen, bedeutet diese Auszeichnung viel: „Für uns ist es eine Ehre, die Besten in der Kategorie ‚Anästhesiegerät‘ zu sein. Wir sind stolz und begeistert, dass Zahnärzte und Patienten weltweit die Vorteile der schmerzfreien Injektionen mit CALAJECT genießen!“ **DT**



**RÖNVIG Dental Mfg. A/S**

Vertrieb D-A-CH

Tel.: +49 171 7717937 · www.calaject.de

Vertreten am Stand von: Directa Dental Group

IDS: Halle 10.2, L068/M069



Abb. 1: Intraligamentäre Injektion.



Abb. 2: Palatinale Injektion.



Abb. 3: Leitungsanästhesie.



Abb. 4: Infiltrationsanästhesie.

## Perfekte Klasse II-Füllungen

Garrison Dental Solutions stellt das Strata-G™ Teilmatrizensystem vor.

Das neue Strata-G™ Teilmatrizensystem von Garrison wurde entwickelt, um eine breitere Palette von Klasse II-Kompositrestaurationen erfolgreich durchzuführen. Dieses umfassende Kit enthält drei Sorten von Separierringen, fünf Größen von Matrizenbändern, vier Größen von interproximalen Keilen und eine Ringseparierzange. Strata-G™ ist für die Verwendung bei Klasse II-MO/DO-, MOD- und breiten Präparationsrestaurationen im Seitenzahnbereich indiziert.

Das neue Strata-G™-System basiert auf der mehr als 25-jährigen Erfahrung von Garrison in der Herstellung von Teilmatrizen und ist das umfassendste und am einfachsten anzuwendende System in der Unternehmensgeschichte. Das Drei-Ring-System besteht aus kurzen (blau), hohen (orange) und breiten (grün) Separationsringen. Alle drei Ringe sind mit den exklusiven

StrataBond™-Silikonspitzen von Garrison zur Reduzierung von Überschüssen und Ultra-Grip™-Retentionsspitzen ausgestattet, die ein Abspringen des Rings verhindern. Darüber hinaus ist der Ring durch seine PEEK-verstärkte Ringkonstruktion aus gezogenem Nitinoldraht haltbarer und leichter zu öffnen. Langlebigkeit und Leistung werden durch das einzigartige Formgedächtnis des molekular ausgerichteten Nickel-Titan-Rings maximiert. **DT**

**Garrison Dental Solutions**

Tel.: +49 2451 971409

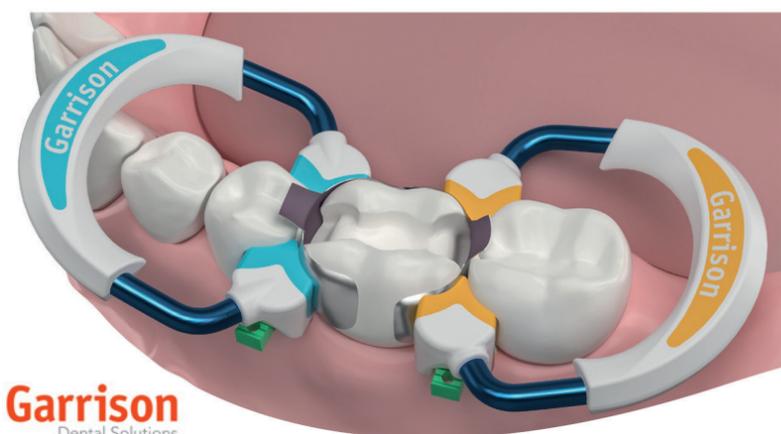
info@garrisdental.net

www.garrisdental.com

IDS: Halle 10.1, B069

**STRATA-G™**  
Teilmatrizensystem

mit 270° Abdichtung & Überschussreduzierung



**Garrison**  
Dental Solutions

## Optimiertes Weichgewebe-management

Jetzt neu: formdefinierte PEEK Gingivaformer und Abformpfosten von DEDICAM®.



Der Erhalt der periimplantären Weichgewebstrukturen steht im Mittelpunkt jeder Implantattherapie. Neben dem Gingividual Concept *Pro* mit individuellen PEEK Gingivaformern und Abformpfosten für patientenspezifische Versorgungen bietet DEDICAM jetzt mit dem Gingividual Concept *Basic* präfabrizierte PEEK Gingivaformer und Abformpfosten in acht vordefinierten Zahnformen an.

Das DEDICAM Gingividual Concept orientiert sich am anatomischen Vorbild der Natur und ermöglicht einen effizienten Workflow über unterschiedliche Wege – je nach Anwenderpräferenz und Infrastruktur des behandelnden Teams.

Für das neue Gingividual Concept *Basic* stehen acht vordefinierte Zahnformen, jeweils in Gingivahöhen von 4 und 6 mm zur Verfügung. Okklusale Scan-Markierungen kennzeichnen Gingivahöhe und Durchmesser. Das sorgt für ein einfaches Matching in der Designsoftware. Eine bukkale Markierung erleichtert die Orientierung der Produkte im Mund.

Mit den Gingivaformern aus dem gewebefreundlichen Material PEEK<sup>1-3</sup> kann das periimplantäre Weichgewebe ausgeformt bzw. gestützt und bei der Abformung mit den im subgingivalen Bereich baugleichen

PEEK Abformpfosten übertragen werden. Die Gingivaformer sind einzeln oder im Set sowohl mit einem offenen als auch einem geschlossenen Abformpfosten erhältlich.

Die Produkte werden mit den Implantatanschlussgeometrien für die CAMLOG®, CONELOG® und iSY® Implantate angeboten und unsteril ausgeliefert. Sie sind sterilisierbar, nicht röntgenopak und für 180 Tage in situ zugelassen. **DT**

Literatur:

<sup>1</sup> PEEK Biomaterials Handbook Chapter 8. Biocompatibility of PEEK Polymers. Jeffrey M. Toth BSE, PH.D., FAIMBE 2019.

<sup>2</sup> Data on file at Invisio Biomaterial Solutions™.

<sup>3</sup> Rosentritt M, Ilie N, Lohbauer U, Hrsg. Werkstoffkunde in der Zahnmedizin. Moderne Materialien und Technologien. Thieme; 2018.

**CAMLOG Vertriebs GmbH**

Tel.: +49 7044 9445-100

info.de@camlog.com

www.camlog.de



ANBIETERINFORMATION\*

# Das moderne Zahnaufhellungssystem

**POLA LIGHT mit LED-Technologie für zu Hause.**

POLA LIGHT ist ein fortschrittliches Zahnaufhellungssystem, das die preisgekrönte Aufhellungsformel von POLA mit einem LED-Mundstück kombiniert und die Aufhellung beschleunigt. Das POLA LIGHT System wird mit POLA DAY 6% Wasserstoffperoxid-Gel geliefert.

POLA LIGHT ist einfach und komfortabel mit einer Behandlungsdauer von nur 20 Minuten pro Tag zu Hause anzuwenden. Die Gele wirken schnell und entfernen dank ihrer Zusammensetzung Langzeitverfärbungen in nur fünf Tagen. Dank hoher Viskosität und neutralem pH sorgen die Gele für den höchsten Patientenkomfort bei einem Zahnaufhellungssystem für daheim. Die einzigartige Mischung schonender Zusatzstoffe und der hohe Wasseranteil verringern Empfindlichkeiten.



Das POLA LED-Mundstück deckt beide Zahnbögen ab und hat eine Universalgröße, es sind keine Praxisbehandlung und keine individuelle Schiene notwendig – zeitsparend für Patient und Zahnarzt in hochwertig gestalteter Verpackung.

Ein POLA LIGHT Kit enthält:

- 1 x POLA LED-Mundstück
- 4 x 3 g POLA DAY-Zahnaufhellungsspritzen

- 1 x USB-Ladekabel
- 1 x Bedienungsanleitung mit Zahnfarbschema

Die POLA-Produktpalette zur Zahnaufhellung wurde bereits bei Millionen von Patienten weltweit erfolgreich eingesetzt. SDI engagiert sich nachhaltig für bessere Lösungen zur Zahnaufhellung, die sicher, einfach und wirkungsvoll sind. Die POLA-Zahnaufheller sind eine australische Innovation und bei

jedem Dentaldepot erhältlich. [DTI](#)



**SDI Germany GmbH**

Tel.: +49 2203 9255-0 · [www.sdi.com.au](http://www.sdi.com.au)  
IDS: Halle 10.2, R038/S039

# Optimierte Verarbeitung, Mechanik und Optik

**Extrafestes, lichthärtendes und fließfähiges Komposit.**



SDI präsentiert Luna Flow – das neue, extrafesteste, lichthärtende und fließfähige Komposit. Mit seiner Mischung verschieden großer ultrafeiner Füller für eine optimierte Verarbeitung, Mechanik und Optik bietet Luna Flow eine hohe Röntgenopazität, kontrollierbare Applikation, leichte Farbanpassung, exzellente Festigkeit und Verschleißbeständigkeit. Dies macht Luna Flow zur verlässlichen und einfachen universellen Option für Lining, Unterfüllungen, Provisorien, Reparaturen von Restaurationen und Provisorien, Klasse V- und konservative Klasse I- bis IV-Füllungen. Luna Flow ist in zwei Viskositäten für jeden klinischen Bedarf erhältlich. Die reguläre Viskosität bietet exzellentes Handling und maximale Kontrolle bei der Applikation. Das hochwertige Komposit fließt, wenn gewünscht, bleibt dann standfest und zieht keine Fäden. Die niedrige Viskosität (Luna Flow LV) bietet noch mehr Flow und ist damit besonders für Linings und Unterfüllungen geeignet. Mithilfe der „Logical Shade Matching Technology“ mit Chamäleon-Effekt wurden die Farben von Luna Flow mit Helligkeit als Priorität entwickelt und die Pigmente logisch ansteigend arrangiert. Dies vereinfacht und beschleunigt die Abgleichung mit der Vita classical®-Farbskala, für lebens-echte Transluzenz, Opaleszenz und Fluoreszenz bei jeder Restauration. Die Füllerformulierung von Luna Flow sorgt für exzellente Politur, Verschleißfestigkeit und Langlebigkeit. Die innovative Formulierung bietet auch eine hohe Druckfestigkeit von 421 MPa für okklusale Belastbarkeit, eine hohe Biegefestigkeit von 128 MPa für Bereiche, in denen Flexibilität wichtig für verlässlich langlebige Füllungen ist, und eine über-

ragende Röntgenopazität von 265 Prozent Al, für einen deutlichen Kontrast zu natürlichem Dentin/Schmelz (100/170 Prozent Al) und damit für leichtere und präzisere Diagnosen. Erhältlich ist Luna Flow in zwölf Farben, inklusive einer inzisalenen, zweier opaker und zweier Extra-Bleach-Farben. Luna Flow harmonisiert

gut mit Luna 2 – dem neuen BPA-freien Universalkomposit von SDI. [DTI](#)

**SDI Germany GmbH**

Tel.: +49 2203 9255-0 · [www.sdi.com.au](http://www.sdi.com.au)  
IDS: Halle 10.2, R038/S039

**SDI | LUNA 2 Das BPA-freie Universalkomposit**

Ja, bitte schicken Sie mir mein persönliches TESTPAKET mit Testfragebogen. Selbstverständlich werde ich die Fragen zur Verarbeitung von Luna 2 gerne beantworten.

Praxisstempel

Fax: +49 2203 9255-200 oder  
E-Mail: [Beate.Hoehe@sdi.com.au](mailto:Beate.Hoehe@sdi.com.au)

**SDI** | YOUR SMILE. OUR VISION.

# VORREITER

Ihre Profession, unser Antrieb.



**Seit mehr als dreißig Jahren Ihr starker Partner in der dentalen Fachkommunikation.**

Entdecken Sie jetzt unser umfangreiches Verlagsportfolio auf [oemus.com](http://oemus.com).



## Wissenschaft

Um nosokomiale Infektionen in medizinischen Einrichtungen zu minimieren, ist es essenziell, die Übertragungswege der Erreger zu kennen und gezielt vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen.

## Veranstaltungen

Mit der DAVOS EXPERIENCE im Schweizerhof Morosani startete ein neues Format und eine innovative Serie der beliebten Fortbildungswoche von fortbildungROSENBERG.

## Praxis

Mag. Markus Leiter aus Wien erklärt in seinem Beitrag, wie Social-Media-Arbeit sich auch 2025 für Zahnärzte auszahlen kann – vorausgesetzt, sie wählen einen authentischen Zugang.

No. 2/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 11. März 2025

## Tag des Notrufs

Sensibilisierung für die einheitliche europäische Notrufnummer.

**BRÜSSEL** – Der Europäische Tag des Notrufs 112 findet jedes Jahr am symbolischen Datum (11. 2.) 11. Februar statt. Er ist der Sensibilisierung für die einheitliche Notrufnummer 112 der EU und der Anerkennung der Arbeit aller, die zu den Rettungsdiensten beitragen, gewidmet.

In einer Notlage können die europäischen Bürger die nationalen Notdienste von überall in der EU aus erreichen, indem sie die gleiche Nummer 112 wählen.

Der für den Binnenmarkt zuständige EU-Kommissar Thierry Breton erklärte: „Überall in der EU kann jede Person die Notdienste einfach und schnell über eine Nummer – 112 – erreichen. Dank der EU-Vorschriften wird die einheitliche europäische Notrufnummer 112 wirksamer und effizienter sein, wenn Menschen in einem Notfall um Hilfe ersuchen. Wir streben eine konsequente Anwendung der neuesten Technologien an, die die Kommunikation erheblich verbessern und die Sicherheit der Bürger gewährleisten können.“

Dem jüngsten Bericht zufolge machten die Anrufe unter der einheitlichen europäischen Notrufnummer 112 im Jahr 2021 56 Prozent aller Notrufe aus. Insgesamt ist die Zahl der Notrufe unter der Nummer 112 im Vergleich zu 2019 um drei Prozent auf 153 Millionen gestiegen. [DI](#)

Quelle: Europäische Kommission



© Frédéric Massard – stock.adobe.com

## Mundgesundheit im Fokus

WHO setzt sich für besseren Zugang und Prävention ein.

**GENF** – Orale Krankheiten sind die häufigsten nichtübertragbaren Krankheiten (NCDs) weltweit und betreffen schätzungsweise 3,5 Milliarden Menschen.

Mundgesundheit wird oft fälschlicherweise nur mit Zahngesundheit gleichgesetzt, wobei ihre weitreichendere Bedeutung übersehen wird. Zu den Mundkrankheiten gehören Karies, Zahnfleischerkrankungen, Zahnverlust, Mundkrebs, Noma und angeborene Fehlbildungen, die Mund, Zähne und Gesichtsstrukturen betreffen – essenzielle Bereiche für das Essen, Atmen und Sprechen.

„Mundgesundheit ist ein wichtiger Bestandteil des Wohlbefindens, dennoch haben Millionen von Menschen keinen Zugang zu den notwendigen Dienstleistungen, um ihre Mundgesundheit zu schützen und zu fördern“, sagte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der World Health Organisation (WHO). „Die WHO fordert alle Länder auf, Prävention zu priorisieren und den Zugang zu bezahlbaren Mundgesundheitsdiensten als Teil ihres Weges zur universellen Gesundheitsversorgung zu erweitern.“

Die WHO bereitet sich auf das vierte hochrangige UN-Treffen zu nicht übertragbaren Krankheiten (4. UN HLM zu NCDs) in diesem Jahr vor. Ziel ist es, den Fortschritt hin

zur universellen Gesundheitsversorgung (UHC) zu beschleunigen, politische Verpflichtungen der Mitgliedstaaten zu bekräftigen und die Umsetzung der globalen Strategie und des Aktionsplans für Mundgesundheit 2023–2030 zu fördern.

Die Strategie zielt darauf ab, Mundgesundheit als fundamentales Menschenrecht zu verankern. Sie erkennt an, dass ein verbesserter Zugang zu bezahlbarer Mundgesundheitsversorgung nur durch die Integration in die Primärversorgung und in UHC-Leistungspakete erreicht werden kann.

Die globale Strategie und der Aktionsplan für Mundgesundheit 2023–2030 bieten einen Rahmen zur Bewältigung der Herausforderungen bei der Prävention und Kontrolle von Mundkrankheiten, zur Förderung der Mundgesundheit innerhalb der NCD-Agenda und zur Sicherstellung, dass essenzielle Dienstleistungen im Rahmen der UHC-Initiative ohne finanzielle Belastung zugänglich sind. Der Plan umfasst sechs strategische Ziele, 100 Maßnahmen und elf globale Zielvorgaben zur Reduzierung der Belastung durch Mundkrankheiten, die erheblich zur globalen NCD-Krise beitragen. [DI](#)

Quelle: WHO

© Natalya – stock.adobe.com

## „Ein gesunder Mund ist ein gesunder Geist“

Weltmundgesundheitstag (WOHD) 2025 am 20. März.

**GENF** – Die Kampagne zum Weltmundgesundheitstag (WOHD) 2025 wurde am 12. September 2024 während des FDI-Kongresses in Istanbul offiziell vorgestellt.

Dies ist das zweite Jahr der 2024–2026-Kampagne „A HAPPY MOUTH IS ...“ („Ein gesunder Mund ist ...“), die nachhaltige und positive Veränderungen bewirken soll. Sie informiert über die entscheidende Rolle der Mundgesundheit für die Weltbevölkerung.



© FDI

Jedes Jahr der dreijährigen Kampagne widmet sich einem spezifischen Thema, das globale Gesundheitstrends aufgreift – insbesondere nach der Annahme der WHO-Resolution zur Mundgesundheit im Jahr 2021.

• 2024 stand unter dem Motto „A HAPPY MOUTH IS A HAPPY BODY“ („Ein gesunder Mund ist ein gesunder Körper“) und betonte den engen Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und allgemeinem Wohlbefinden.

• 2025 liegt der Fokus auf der Mund-Geist-Verbindung mit dem Slogan „A HAPPY MOUTH IS ... A HAPPY MIND“ („Ein gesunder Mund ist ein gesunder Geist“).

Diese Kampagne macht deutlich, wie sich eine unzureichende Mundgesundheit negativ auf die Lebensqualität auswirken kann. Sie zeigt auf, wie wichtig ein gesunder Mund für das geistige Wohlbefinden ist.

Ein gepflegtes Gebiss trägt nachweislich zu einem besseren Selbstwertgefühl, mehr Selbstbewusstsein und einer positiven Lebenseinstellung bei. Eine vernachlässigte Mundgesundheit hingegen kann zu sozialer Unsicherheit, eingeschränkter Nahrungsaufnahme sowie Stress und Angst führen – Faktoren, die die psychische Gesundheit erheblich beeinflussen.

### Eine Kampagne im Takt der Musik

Im vergangenen Jahr begeisterte Toothie, das beliebte Biber-Maskottchen der FDI, mit einer filmreifen Kampagne.

2025 kehrt Toothie zurück – diesmal im Rhythmus der Musik. Musik spielt eine zentrale Rolle in den Kampagnenaktivitäten und sorgt für noch mehr Spaß und Motivation.

Das Ziel? Menschen zum Lächeln bringen – von innen und außen!

Mit diesem kreativen Ansatz will die Kampagne ein breites Publikum erreichen und die Wichtigkeit der Mundgesundheit auf unterhaltsame Weise vermitteln. Der Weltmundgesundheitstag 2025 soll so noch mehr Menschen inspirieren, sich aktiv um ihre Zahngesundheit zu kümmern. [DI](#)

Quelle: FDI



Mehr Informationen zur Kampagne.

ANZEIGE



Trolley Dolly

Flugzeugtrolleys

perfekt für den Einsatz in Ihrer Zahnarztpraxis!

www.trolley-dolly.de

# Nachhaltige Zahnmedizin

Arbeitsgruppe untersucht Umweltauswirkungen.



**Durch eine effizientere Nutzung von Sterilisationsverpackungen könnte der Abfall um weitere 2,3 Kilogramm pro Tag reduziert werden.**

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Audit-Daten zu analysieren, um gefährliche Abfälle zu reduzieren und einen bewussteren Umgang mit zahnärztlichen Verbrauchsmaterialien zu fördern.

„Unsere Berechnungen deuten darauf hin, dass die Einführung von wiederverwendbaren Patientenlätzchen und Tablettts den täglichen Abfall um über 7 Kilogramm reduzieren könnte. Durch eine effizientere Nutzung von Sterilisationsverpackungen könnte der Abfall um weitere 2,3 Kilogramm pro Tag reduziert werden. Auch der Handschuhverbrauch erfordert besondere Aufmerksamkeit, insbesondere bei Zahnmedizinstudenten, bei denen der Verbrauch als außergewöhnlich hoch eingestuft wurde“, erklärt Dr. Krisztina Márton, Professorin und Leiterin des Lehrstuhls für Propädeutik an der Semmelweis Universität und Co-Leiterin der Arbeitsgruppe.

Die Fakultät für Zahnheilkunde der Semmelweis Universität prüft derzeit, wie und wann diese Ergebnisse in die tägliche Praxis integriert werden können.

Die ungarischen Experten betonen, dass auch die Prävention ein Schlüsselement für eine nachhaltige Zahnmedizin ist. Eine gute Mundhygiene senkt das Risiko von Mundkrankheiten wie Karies, Parodontitis und Mundkrebs erheblich und minimiert den Bedarf an Zahnbehandlungen – und umweltbewusste Entscheidungen können bereits im eigenen Zuhause getroffen werden.

„Frühere Untersuchungen zeigen, dass der ökologische Fußabdruck von elektrischen Zahnbürsten den von Handzahnbürsten bei Weitem übersteigt. Innerhalb der Kategorie der Handzahnbürsten haben Zahnbürsten aus Bambus oder Kunststoff mit austauschbaren Köpfen die geringste Umweltbelastung“, sagt Dr. Demeter.

Was zusätzliche Mundpflegeprodukte betrifft, so sind Pulverstrahlgeräte weniger empfehlenswert, da es sich um elektronische Geräte handelt, die bei unsachgemäßer Verwendung Plaque tiefer unter den Zahnfleischrand drücken können, anstatt ihn zu entfernen. Interdentalbürsten oder Zahnseide sind bessere Alternativen. Bei Zahnseide sind kompostierbare Varianten den herkömmlichen Nylonarten vorzuziehen, vorausgesetzt, sie fransen nicht aus.

Dr. Demeter empfiehlt Kräuterzahnpasten aus biologischem Anbau, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen, wie z. B. einen Fluoridgehalt zur Stärkung des Zahnschmelzes.

„Herkömmliche Zahnpasten enthalten oft Konservierungsmittel, Konsistenzgeber und petrochemische Nebenprodukte wie Mikroplastik. Diese sind zwar in geringen Mengen nicht schädlich, können aber bei unsachgemäßer Anwendung die Mundschleimhaut reizen und Ökosysteme schädigen, wenn sie in natürliche Wasserquellen gelangen. Es ist ratsam, sich für umweltfreundliche Alternativen zu entscheiden“, fügt er hinzu.

**Herkömmliche Zahnpasten enthalten oft Konservierungsmittel, Konsistenzgeber und petrochemische Nebenprodukte wie Mikroplastik.**

Dr. Demeter betonte, wie wichtig die Qualität der Zahnbürste und die richtige Putztechnik sind: Die regelmäßige Reinigung des Zahnfleischsaums und der Zahnzwischenräume ist unerlässlich, um Zahn- und Mundkrankheiten vorzubeugen. **DI**

**Quelle:** Semmelweis Universität  
**Autorin:** Angelika Erdélyi  
**Übersetzung:** Judit Szlovák

**BUDAPEST** – Während Gesundheitsfürsorgesysteme 4,4 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen verursachen und die Zahnmedizin bis zu 5 Prozent dieser Gesamtmenge ausmacht, liefert eine Fallstudie der Semmelweis Universität aufschlussreiche Ergebnisse: In der Fakultät für Zahnheilkunde werden bei der Behandlung von über 600 Patienten täglich fast 60 Kilogramm gefährlicher Abfall erzeugt. Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit nachhaltiger Verfahren in der Zahnpflege weltweit, von der Abfallreduzierung bis hin zur umweltbewussten Prävention.

**Innerhalb der Kategorie der Handzahnbürsten haben Zahnbürsten aus Bambus oder Kunststoff mit austauschbaren Köpfen die geringste Umweltbelastung.**

Laut der internationalen gemeinnützigen Organisation „Health Care Without Harm“ sind Gesundheitssysteme weltweit für 4,4 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich, wovon 2–5 Prozent auf die Zahnmedizin entfallen.

„Dies ist hauptsächlich auf die An- und Abreise der Patienten zu Behandlungen, den Arbeitsweg des Personals, die Beschaffung, den Energieverbrauch, die Abfallproduktion und die Abfallentsorgung zurückzuführen“, erklärt Dr. Tamás Demeter, Dozent und Co-Leiter der Arbeitsgruppe für nachhaltige Zahnmedizin, die 2021 an der Semmelweis Universität gegründet wurde.

Dr. Demeter betonte, dass im globalen Healthcare-Bereich jährlich 5,9 Millionen Tonnen Abfall erzeugt werden, wovon 80.000 Tonnen auf Ungarn entfallen. Etwa 15 Prozent dieses Abfalls fallen als Sondermüll an, was spezielle Entsorgungsmethoden erfordert, die kostspielig, energieintensiv und umweltschädlich sind.

Die Arbeitsgruppe führte ein Abfallaudit im zahnmedizinischen Lehrzentrum der Fakultät für Zahnheilkunde durch, wo etwa 400 Mitarbeiter in sieben Abteilungen tätig sind und täglich durchschnittlich 642 Patienten behandeln. In drei Tagen sammelten sie 168 Müllsäcke, was einem Durchschnitt von fast 60 Kilogramm Sondermüll pro Tag entspricht.

Die Prüfung ergab, dass persönliche Schutzausrüstung den größten Anteil am Abfall ausmachte (47 Prozent), wobei Handschuhe (65 Prozent) und Patientenlätzchen (17 Prozent) die größten Posten darstellten. Papier und Feuchttücher (22 Prozent), zahnärztliche Spezialabfälle (12 Prozent) und Einweg-Plastikartikel (10 Prozent) waren die nächstgrößten Bereiche.

# Hypnose in der klinischen Praxis

Weg von Schmerz und Angst.

**ZÜRICH** – Hypnose verändert messbar die Aktivität funktioneller Netzwerke im Gehirn und neurochemische Prozesse. Drei Studien der Universität Zürich zeigen, dass Hypnose mehr als Einbildung ist.

In der klinischen Praxis wird Hypnose erfolgreich eingesetzt, etwa in den Genfer Universitätsspitalen (HUG). Sie hilft nachweislich bei der Schmerzreduktion und Angstbewältigung – sei es zur Geburtsvorbereitung, bei Zahnbehandlungen oder zur Beruhigung von Kindern vor medizinischen Eingriffen.

Ob Hypnose tatsächlich einen besonderen Bewusstseinszustand darstellt, war lange umstritten. Neurowissenschaftler der UZH und der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) untersuchten deshalb in drei Studien, ob sich unter Hypnose messbare Veränderungen im Gehirn zeigen. Die Studien kombinierten verschiedene bildgebende Verfahren, um die Wirkung von Hypnose in zwei verschiedenen Tiefen zu analysieren.

## Drei standardisierte Studien

Für die Untersuchungen wurden rund 50 hypnoseerfahrene Personen ausgewählt. Sie wurden im MR-Scanner durch einen standardisierten Text in einen leichten (Somnambulismus) und dann in einen sehr tiefen Hypnosezustand (Esdaile) versetzt. Die Probanden gaben ein Signal, sobald sie die jeweilige Tiefe erreicht hatten. Während der Hypnose – etwa 20 Minuten lang – wurde ihre Hirnaktivität mit fMRI, EEG und neurochemischen Analysen erfasst.

Da nur erfahrene Personen teilnahmen, sind die Ergebnisse nicht auf die Allgemeinheit übertragbar. Ziel war es, grundlegende Mechanismen der Hypnose zu verstehen, nicht eine therapeutische Wirkung zu belegen.

Die Ergebnisse zeigten: Die beiden untersuchten Hypnosetiefen unterscheiden sich deutlich. In der fMRI-Studie veränderte sich die Aktivität in Hirnregionen, die mit Aufmerksamkeit und Körperwahrnehmung in Verbindung stehen. Die Probanden beschrieben einen tiefen Entspannungszustand, der teilweise mit einem veränderten Raum- und Zeitgefühl einherging.



In beiden Hypnosetiefen waren die Theta-Wellen im Gehirn erhöht. Diese Wellen treten auch bei Meditation oder psychedelischen Zuständen auf und stehen für tiefe Entspannung – jedoch ohne direkten Bezug zu Schlaf. Die Versuchspersonen berichteten, sich entspannt, aber zugleich hoch fokussiert zu fühlen.

Atmung und Herzschlag waren unter Hypnose verlangsamt, was physiologisch für eine tiefe Entspannung spricht.

Die EEG-Studie zeigte eine reduzierte Aktivität in bestimmten Hirnarealen, die für Aufmerksamkeit und Körperwahrnehmung wichtig sind. Das könnte bedeuten, dass Hypnose das Bewusstsein für den eigenen Körper vermindert.

Zusätzlich wurde in tiefer Hypnose eine erhöhte Ausschüttung des neurochemischen Modulators Myo-Inositol in einem bestimmten Hirnbereich festgestellt. Dies könnte auf eine reduzierte neuronale Aktivität hindeuten, wobei Vergleichsdaten fehlen, da neurochemische Effekte von Hypnose bislang kaum untersucht wurden.

## Einsichten und Ausblick

Die Studien liefern wissenschaftlich überprüfbare Daten zur Wirkung von Hypnose auf das Gehirn. Zwei zentrale Erkenntnisse sind: Erstens, Hypnose verändert nachweislich die Gehirnaktivität – es handelt sich um einen realen Bewusstseinszustand, nicht um Einbildung. Zweitens, es existieren unterschiedliche Hypnosetiefen mit jeweils spezifischen neuronalen Effekten.

Für ein umfassenderes Verständnis, insbesondere zur therapeutischen Anwendung von Hypnose bei Schmerzen oder Ängsten, sind jedoch weitere Studien notwendig. **DI**

**Quelle:** UZH  
**Autorin:** Brigitte Blöchliger



# Neuer Name, neue Qualität – DAVOS EXPERIENCE 2025

Fortbildungswoche mit Teilnehmerrekord.

**DAVOS** – Mit dem DAVOS EXPERIENCE startete ein neues Format und eine neue Serie der beliebten Fortbildungswoche der fortbildungROSENBERG. Vom 10. bis 15. Februar 2025 fand das DAVOS EXPERIENCE 2025 im Schweizerhof Morosani statt. In diesem Jahr waren mehr als 300 Teilnehmer live dabei, hinzu kamen zahlreiche Anmeldungen zum On-Demand-Streamingservice. Dr. Nils Leuzinger und seinem Team ist es erneut gelungen, eine zahnärztliche Fortbildung der Extraklasse zu organisieren – mit hochklassigen Referenten und ebenso hochklassigen Vorträgen.

## Erfahrungen sammeln und austauschen

Zahnärzte aus der Schweiz, Deutschland und Österreich erhielten eine Woche

lang ein Update aus allen Bereichen der Zahnmedizin. Dr. Urs Brodbeck moderierte mit viel Leidenschaft durch das vielseitige Programm. Seine fachliche Kompetenz und seine Expertise in der Zahnmedizin sind die perfekte Voraussetzung, den Teilnehmern im Vortragsaal sowie den Zuschauern an den Bildschirmen die Vorträge der Referenten aus der Schweiz und dem Ausland vorzustellen und im Anschluss zu diskutieren. Die Teilnehmenden nahmen seine Moderation aktiv an und brachten sich mit kritischen und interessanten Fragen oder Anregungen aus der eigenen Praxis ein. Genau das ist das Ziel des DAVOS EXPERIENCE 2025 – der enge Austausch zwischen Referenten und Teilnehmern.

Thematisch war das Programm sehr vielseitig angelegt. Die Vorträge aus allen

Fachbereichen hatten eines gemeinsam: den Fokus auf die Praxis und die Optimierung der alltäglichen Behandlung. Insgesamt wurden 18 hochkarätige und abwechslungsreiche Vorträge präsentiert, unter anderem mit Updates zu Hypnosetechniken im Praxisalltag, Integration von PRGF, Navigation im Wurzelkanal, Behandlungen bei Periimplantitis, Piezochirurgie, 3D-Druckmaterialien oder zu ästhetischen Lösungen im Frontzahnbereich mit Keramikimplantaten.

Von Kollegen für Kollegen – dieses Credo ist ein zentraler Bestandteil des DAVOS EXPERIENCE und prägt das Veranstaltungskonzept. Angeregte Diskussionen nach den Vorträgen und in den Pausen sind ausdrücklich erwünscht und tragen zur interaktiven Wissensvermittlung bei.



© OEMUS MEDIA

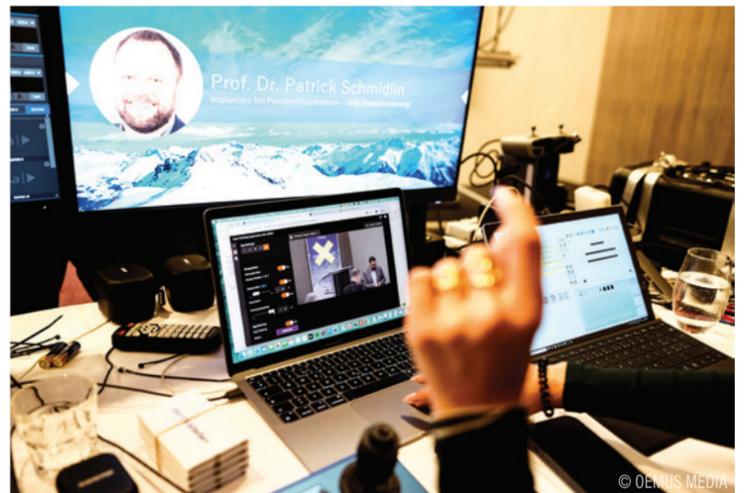


© OEMUS MEDIA

## Hybridevent – perfekte Umsetzung vor Ort und im Stream-on-Demand

Mit modernster Kamera- und Übertragungstechnik wurde allen On-Demand-Teilnehmern ein erstklassiges Fortbildungserlebnis geboten. Dr. Leuzinger konnte sich hierbei erneut auf sein Video-Team der communication factory verlassen.

Neu in diesem Jahr waren exklusive Interviews mit Sponsoren. Dadurch erhielten die Online-Teilnehmer nicht nur spannende Einblicke in die neuesten Entwicklungen der Industrie, sondern auch direkte Angebote, die sie während der Veranstaltung nutzen konnten. Dieses neue Format wurde begeistert aufgenommen und soll künftig weiter ausgebaut werden.



© OEMUS MEDIA



© OEMUS MEDIA

## Industrierausstellung, Freizeit & Kunst, Workshops

Davos zeigte sich in diesem Jahr von seiner besten Seite – strahlender Sonnenschein zum Wochenbeginn, Neuschnee im zweiten Teil der Woche. Der Powder-Morning ermöglichte es enthusiastischen Skifahrern und Snowboardern, auf bestens präparierten Pisten zu fahren, bevor es ab Mittag in die Vorträge ging. Die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr hat sich bewährt und wurde in das Programm für den Dienstag und Donnerstag erneut aufgenommen.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmer das umfangreiche Workshop-Programm mit zahlreichen Hands-on-Kursen und Live-Demonstrationen nutzen. In enger Zusammenarbeit mit mehr als 20 Industriepartnern gab es zahlreiche Gelegenheiten, sich über neue Produkte und deren Anwendung zu informieren. Die ergänzenden Sponsoren-Interviews ermöglichten den Online-Teilnehmern zudem, gezielte Produktinformationen aus erster Hand zu erhalten.

Jeder Zahnarzt, der bereits an dieser besonderen Fortbildungswoche teilgenommen hat, weiß, dass auch das Rahmenprogramm hervorragend organisiert ist. Kunstinteressierte Teilnehmer



© OEMUS MEDIA

konnten sich im mit neuer Ausstellung wiedereröffneten Kirchner-Museum inspirieren lassen oder ein Heimspiel des HC Davos besuchen. Der traditionelle Fondue-Abend zum Wochenbeginn, die Piano Night mit der faszinierenden Bella C am Mittwoch sowie die Club-Night im Pöstli-Club am Freitag trugen ebenfalls zum einzigartigen Erlebnis dieser Wintersportwoche bei.

nehmern, die das DAVOS EXPERIENCE 2025 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Nach Davos ist vor Davos – neue Ideen wurden bereits diskutiert. Man darf also gespannt sein auf das DAVOS EXPERIENCE 2026, das vom 9. bis 14. Februar 2026 stattfinden wird. Anmeldungen sind unter [info@fbrb.ch](mailto:info@fbrb.ch) bereits jetzt möglich. **DT**

## Ein Event der Extraklasse – und die Vorfreude auf 2026

Im Namen der fortbildungROSENBERG bedankt sich Dr. Leuzinger bei seinen Industriepartnern, den vielen Helfern hinter den Kulissen und den Teil-

**fortbildungROSENBERG**  
MediAccess AG  
[info@fbrb.ch](mailto:info@fbrb.ch)  
[www.fbrb.ch](http://www.fbrb.ch)

**fortbildungROSENBERG**  
MediAccess AG

\* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



© OEMUS MEDIA

# Geballte Expertise und Innovationskraft

Kongress zur digitalen Gesundheitsversorgung DMEA.

**BERLIN** – Vom 8. bis 10. April 2025 steht das Berliner Messegelände ganz im Zeichen von Digital Health: Die DMEA, Europas führendes Event für die digitale Gesundheitsversorgung, veranstaltet vom Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V., bringt Experten aus Medizin, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um gemeinsam die Zukunft der Gesundheitsversorgung zu gestalten.

Zahlreiche namhafte Keynote Speaker werden an den drei Veranstaltungstagen auf den sechs Bühnen der DMEA stehen, darunter Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach. Er hat erneut persönlich die Schirmherrschaft der DMEA übernommen und wird am Eröffnungstag eine Keynote halten.

Mina Saidze, mehrfach ausgezeichnete KI-Expertin, Autorin und Gründerin, wird ebenfalls eine Keynote halten. Sie wird besonders darauf eingehen, welchen Einfluss die Technologie auf das Leben aller Menschen hat – aber auch, welchen Einfluss jeder Einzelne auf die Entwicklung der Technologie haben kann.

Futurist Richard van Hooijdonk nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Reise in die digitale Zukunft: In seiner Keynote zeigt er auf, wie technologische Innovationen das Leben, die Arbeitswelt und Geschäftsmodelle grundlegend verändern werden.

## Die wichtigsten Themen der digitalen Gesundheitsversorgung

Das Kongressprogramm der DMEA 2025 umfasst 15 Sessions, in denen nationale und interna-



tionale Experten über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen von Digital Health sprechen. Schwerpunkte des Kongressprogramms der DMEA sind der Einsatz von künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen, die elektronische Patientenakte im Versorgungsalltag oder auch praktische Einsatzmöglichkeiten von Telemedizin und die digitale Arzt-Patienten-Kommunikation. Profis aus Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Medizin geben wertvolle Einblicke in neue Entwicklungen, Best Practices aus dem Praxisalltag und innovative Lösungen.

## Digitalisierung im politischen Umfeld

Der Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V. wird mit eigenen Programmschwerpunkten auf der DMEA 2025 vertreten sein und thematisiert zentrale politische Weichenstellungen der kommenden Jahre. So diskutieren die gematik und das Bundesministerium für Gesundheit in einer gemeinsamen Session die Digitalisierungsstrategie 2.0. Das COCIR (Europäisches Koordinierungskomitee der radiologischen, elektromedizinischen und IT-Branche im Gesundheitswesen) gibt gemeinsam mit der gematik einen Einblick in die europäische Gesundheits-

politik und deren Auswirkungen auf das deutsche Gesundheitswesen. Dr. Susanne Johna vom Marburger Bund und Matthias Mieves MdB, Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für e-Health sowie Mitglied im Gesundheitsausschuss sowie im Ausschuss für Digitales, sprechen in ihrer Session darüber, welche politischen Entscheidungen in den kommenden Jahren für die Digitalisierung des Gesundheitswesens relevant sein werden.

Auch die beliebten DMEA-Formate „Schnelle Runde“, „eHealth Hotseat“ und der „Debattierclub“ werden auf der DMEA 2025 nicht fehlen. Hier stellen sich Experten aus Politik und Versorgung den kritischen Fragen der Moderatoren. Wer kann überzeugen? Wer ringt um jedes Wort? – die DMEA 2025 wird es zeigen.

## Internationaler Austausch und Förderung von Innovation

Experten aus Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden geben einen Einblick, wie in Skandinavien mit Patientendaten gearbeitet wird. Ein deutsch-französisches Panel nimmt die jeweiligen Gesundheitssysteme unter die Lupe und thematisiert, was die Länder jeweils voneinander lernen können. Berlin Partner wagt einen Blick in die Zukunft und spricht im Panel über die „Vision 2035“ und wie personalisierte Medizin mithilfe von Supercomputing gelingen kann. [DT](#)

Quelle: Messe Berlin

# Pioniere der digitalen Zahnmedizin inspirieren Zahnärzte



Dentsply Sirona World Dubai 2025.

**CHARLOTTE** – Am 2. und 3. Februar 2025 fand im Grand Hyatt Dubai eine außergewöhnliche zweitägige Veranstaltung unter dem Motto „Pioneers of Digital Dentistry“ statt. Fast 1.200 Teilnehmer aus über 50 Ländern haben sich für die Veranstaltung angemeldet. Die DS World Dubai 2025 brachte die Fachwelt der Zahnmedizin zum dritten Mal in Dubai für hochwertige klinische Fortbildung, Networking-Möglichkeiten und die Präsentation spannender Fortschritte in der Zahnmedizin zusammen. Die Teilnehmer erlebten aus erster Hand digitale Innovationen und Workflows, die die Zukunft der vernetzten Zahnmedizin prägen werden – und all das in einer unvergesslichen Atmosphäre.

Das Event bot ein außergewöhnliches Programm, das darauf ausgelegt war, Zahnärzte zu bestärken und sie fachlich voranzubringen. Von praktischen Workshops, die von lokalen und internationalen Experten geleitet wurden, bis hin zu lebendigen Networking-Möglichkeiten bot die Veranstaltung den Teilnehmern eine inspirierende Mischung aus Weiterbildung und Austausch.

Das Programm umfasste spezielle Workshops von renommierten Zahnärzten, die praktische Einblicke in die transformative Kraft der digitalen Zahnmedizin gaben. Zu den Höhepunkten des Programms gehörten:

- **KFO-Workshop:** Dr. Nour Salman präsentierte „Mit SureSmile vereinfachen wir das Komplexe“.
- **Implantat-Workshop:** Dr. Mischa Krebs leitete einen Kurs zum Thema „Untersuchung der Wirksamkeit digitaler Technologien bei Vollbogenrekonstruktionen“.
- **CAD/CAM-Workshop:** Dr. Baraa ALSrouji referierte zum Thema „Der digitale Workflow bei Smile Makeovers und Full Mouth Reha-bilitations“.

Die Sitzungen wurden von Prof. Doaa Taha, außerordentliche Professorin für Zahnprothetik, Fakultät für Zahnmedizin, Ain-Shams-Universität und New Giza-Universität, und Prof. Reham ElBasty, Professorin für Zahnprothetik, Fakultät für Zahnmedizin an der Universität Kairo geleitet.

Zum ersten Mal wurde in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf dem Dentsply Sirona-Stand ein Modell eines speziell für die Zahnmedizin entwickelten Magnetresonanztomografen (ddMRI) vorgestellt. Das ddMRI-System wird in Zusammenarbeit zwischen Siemens Healthineers, Dentsply Sirona und führenden Wissenschaftlern renommierter zahnmedizinischer Universitäten in Europa und den USA entwickelt.

Zusätzlich zum klinischen Fortbildungsprogramm konnten die Teilnehmer die jüngsten Lösungen und Innovationen von Dentsply Sirona kennenlernen und erleben, darunter Primeprint Solution,

Primescan® Connect, DS PrimeTaper und der Endodontiemotor X-Smart® Pro+ sowie viele weitere.

„Ich war stolz darauf, an der diesjährigen DS World in Dubai sowohl als Referent als auch als Lernender teilzunehmen“, sagte Dr. Baraa ALSrouji aus Dubai. „Die Workshops zeigten wirklich, wie weit die Zahnmedizin in ihrer digitalen Transformation fortgeschritten ist. In einer Reihe von Kursen wurde gezeigt, welche Effizienz sowohl für den Zahnarzt als auch für den Patienten in vielen verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin erreicht werden kann.“

## Vernetzung mit internationalen Kollegen und Experten

Die Teilnehmer konnten sowohl ihre klinischen Fähigkeiten verbessern als auch Kontakte zu Kollegen und Branchenführern knüpfen – in einer Umgebung, die sich ideal für den Erfahrungsaustausch und das Erweitern des eigenen Horizonts eignete. Der Höhepunkt des Programms war ein feierliches Abendessen am 3. Februar, bei dem die Teilnehmer ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Wissen in einer unvergesslichen Umgebung miteinander teilen konnten.

„Die Ausrichtung der DS World in Dubai spiegelt unser Engagement für die Region und unseren Einsatz für die Stärkung lokal ansässiger Zahnärzte wider, damit diese Grenzen ausloten und digitale Innovationen selbstbewusst annehmen können“, sagte Rajender Kumar, General Manager für den Nahen Osten und Nordafrika (MENA) bei Dentsply Sirona. „Diese Veranstaltungen liefern uns unschätzbare Feedback, um die Bedürfnisse von Zahnärzten in der Region verste-

hen und erfüllen zu können und dabei gleichzeitig Partner bei der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft der Zahnmedizin zu sein.“

## Nachhaltigkeit bei der DS World Dubai

Die DS World spiegelt das Engagement von Dentsply Sirona für die klinische Ausbildung wider und erfüllt dabei das Nachhaltigkeitsprogramm des Unternehmens, „BEYOND: Taking Action for a Brighter World“ mit Leben. Bei einer gemeinsamen Aktivität zum Thema nachhaltige Verpackungen konnten sich die Teilnehmer über das Abfallmanagement und die Initiative des Unternehmens zur Förderung nachhaltigerer Produktverpackungen informieren und gleichzeitig ihre Bedürfnisse und Erwartungen mitteilen. Zusätzlich zu den wiederverwendbaren, recycelbaren oder biologisch abbaubaren Alternativen für Einwegartikel auf der DS World Dubai hat der diesjährige Veranstaltungsort – das Grand Hyatt Dubai – seine eigene Verpflichtung zur Umweltverantwortung übernommen, die im Einklang mit der Vision von Dentsply Sirona für eine nachhaltigere Zukunft steht. [DT](#)

## Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Tel.: +49 6251 16-0  
contact@dentsplysirona.com  
www.dentsplysirona.ch



Abb. 1: Die Produktausstellung auf der DS World Dubai 2025. – Abb. 2: Prof. Simone Grandini aus Italien im Workshop.



# „WIZDOM schließt eine zentrale Lücke in der zahnmedizinischen Lehre“

Ein Interview mit Prof. Robert A. Gaudin, Charité – Universitätsmedizin Berlin.



Eine 14-tägige kostenlose Testphase ermöglicht den unverbindlichen Zugang zu allen Funktionen und Inhalten.

WIZDOM ist die erste digitale Wissens- und Lernplattform für Zahnmedizin. Sie ermöglicht praxisnahes, flexibles Lernen mit innovativen Technologien und stets aktuellen Inhalten. Im Interview erklärt Prof. Robert A. Gaudin von der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Mitgründer von WIZDOM und international anerkannter Experte für künstliche Intelligenz, wie die Plattform Ausbildung und Praxis nachhaltig verändert.

## Prof. Gaudin, was war die ursprüngliche Vision hinter der Entwicklung von WIZDOM, und wie sehen Sie die Rolle der Plattform in der Modernisierung der zahnmedizinischen Ausbildung?

Während meines Medizinstudiums hat mir die Plattform AMBOSS (früher miamed) das Lernen erleichtert und gezeigt, wie digitale Lösungen komplexe Inhalte zugänglich machen können. Später, während meiner Zeit in Harvard, konnte ich mit dem Gründer an der Einführung der Plattform in den USA arbeiten und wertvolle Einblicke gewinnen. Doch als ich mit dem Studium der Zahnmedizin begann, wurde mir klar, dass eine vergleichbare Plattform für unser Fachgebiet fehlt. Es gab dringend Bedarf an einer Lösung, die sowohl Studierende als auch Zahnärzte unterstützt – von der Lehre bis zur praktischen Anwendung von Materialien.

WIZDOM schließt eine zentrale Lücke in der zahnmedizinischen Lehre. Unser Ziel war es, eine Plattform zu schaffen, die universitätsunabhängig funktioniert, immer den neuesten Stand der Wissenschaft repräsentiert und einen einheitlichen Lehrplan fördert. Gleichzeitig wollten wir Studierenden die Möglichkeit geben, sich frühzeitig mit den Produkten und Technologien vertraut zu machen, die sie später täglich nutzen werden. Mit WIZDOM streben wir an, eine Art digitale Universität zu schaffen, die alle Aspekte der modernen zahnmedizinischen Ausbildung abdeckt.

## Die Plattform basiert auf Lernkarten und Quizformaten. Warum haben Sie sich für dieses didaktische Modell entschieden, und wie unterstützt dies Ihr Lernen der Studierenden?

Die Entscheidung für Lernkarten und Quizformate fiel bewusst, da diese die Lernmethoden im Studium der Zahnmedizin widerspiegeln. Die Quiz helfen, den Lernstoff zu vertiefen und Wissenslücken zu identifizieren. Über eine Statistikfunktion können Studierende ihren Lernfortschritt verfolgen und gezielt an Schwächen arbeiten. Dieses Modell ermöglicht ein individuelles, fokussiertes Lernen, das genau auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt ist.



Abb. 2: Prof. Robert A. Gaudin von der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist Mitgründer von WIZDOM.

## die Zukunft des Einsatzes von KI in der zahnmedizinischen Lehre und beruflichen Fortbildung?

Die KI bietet enormes Potenzial für die zahnmedizinische Aus- und Fortbildung. Mit personalisierten Lernpfaden, realistischen Simulationen und präzisen Kompetenzbewertungen kann KI den Lernprozess individualisieren. Studierende profitieren von spielerischen Ansätzen wie Gamification, bei denen Bildanalysen gegen eine KI durchgeführt werden. Virtuelle und Augmented-Reality-Simulationen ermöglichen es, komplexe Verfahren sicher zu üben. Perspektivisch wird KI auch in der klinischen Praxis eine wichtige Rolle spielen, etwa bei Diagnosen oder der Entscheidungsfindung in schwierigen Fällen.

## Das WIZDOM-Projekt wird von einem Team aus jungen und erfahrenen Zahnmedizinern unterstützt. Können Sie uns mehr über die Zusammenarbeit innerhalb des Teams und die langfristige Perspektive der Plattform erzählen?

Die Zusammenarbeit im WIZDOM-Team zeigt, wie wichtig die richtige Mischung aus Erfahrung und Innovationsgeist ist. Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bringen frische Perspektiven, technologische Affinität und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen in der heutigen Ausbildung ein. Sie sind die treibende Kraft hinter der Entwicklung neuer Features und stellen sicher, dass die Plattform intuitiv und benutzerfreundlich bleibt. Gleichzeitig bringen erfahrene Professorinnen und Professoren ihre fundierten Kenntnisse ein und gewährleisten, dass die Inhalte wissenschaftlich präzise und pädagogisch wertvoll sind. Diese Symbiose macht WIZDOM zu einer einzigartigen, dynamischen Plattform.

Langfristig ist WIZDOM weit mehr als nur eine Lösung für die zahnmedizinische Lehre. Die Plattform wird von uns kontinuierlich erweitert und verbessert. Das umfasst nicht nur neue Inhalte, sondern auch technologische Innovationen wie KI-gestützte Lernpfade, erweiterte Prüfungssimulationen und interaktive Fallstudien. Wir planen, den Einsatz von Virtual- und Augmented-Reality-Technologien voran-

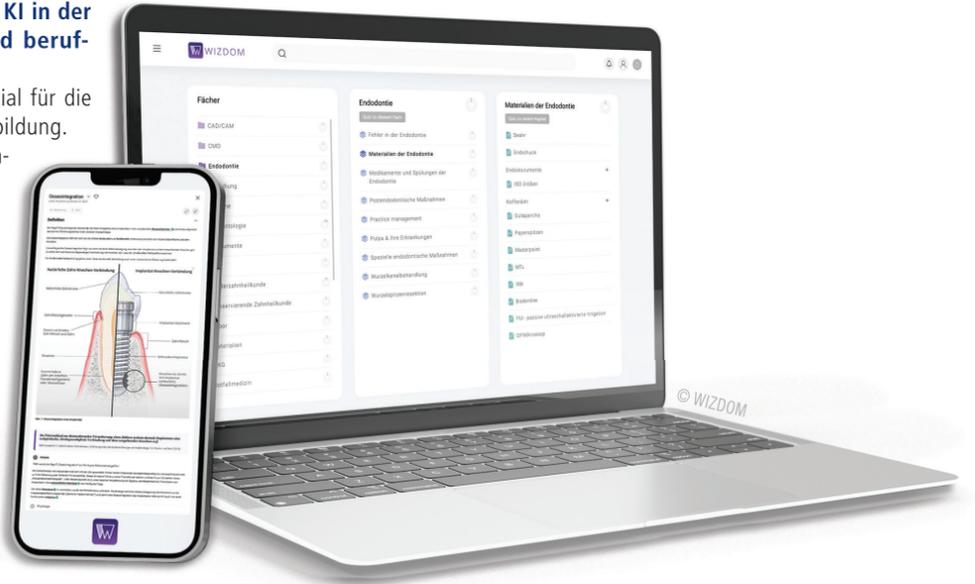


Abb. 1: Mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, praxisnahen Fallstudien und Fortbildungsangeboten schafft die Plattform eine Verbindung zwischen Theorie und beruflichem Alltag – effizient und ortsunabhängig.

Langfristig ist WIZDOM weit mehr als nur eine Lösung für die zahnmedizinische Lehre. Die Plattform wird von uns kontinuierlich erweitert und verbessert.

zutreiben, um komplexe Behandlungsverfahren realistisch und sicher üben zu können.

Zusätzlich wollen wir WIZDOM als Plattform für die berufliche Fortbildung etablieren. Zahnärzte sollen über KI-gestützte Fallanalysen, kontinuierliche Fortbildungsangebote und exklusive Inhalte unserer Partner Zugang zu wertvollen Ressourcen für ihre tägliche Arbeit erhalten. Durch Partnerschaften mit Bildungsinstitutionen, Fachgesellschaften und Materialherstellern wird WIZDOM auch langfristig eine zentrale Rolle in der zahnmedizinischen Lehre und Praxis spielen. Unser Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die Zahnärztinnen und Zahnärzte vom ersten Tag des Studiums bis zu ihrer laufenden beruflichen Entwicklung begleitet. **DT**

Mit WIZDOM streben wir an, eine Art digitale Universität zu schaffen, die alle Aspekte der modernen zahnmedizinischen Ausbildung abdeckt.

## In der Zahnmedizin fehlt bislang eine standardisierte Lernplattform wie in anderen medizinischen Fachbereichen. Welche Herausforderungen mussten Sie bei der Entwicklung von WIZDOM überwinden, um eine einheitliche, digitale Lernlösung für alle Universitäten zu schaffen?

Eine der größten Herausforderungen war es, Inhalte zu schaffen, die universitätsübergreifend einsetzbar sind. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Lehrplan befasst und zahlreiche Bücher, Publikationen und Leitlinien analysiert. Dabei war es wichtig, keine spezifische Lehrmeinung zu vertreten, sondern eine neutrale, wissenschaftlich fundierte Basis zu bieten. Mit einer Kommentarfunktion können Studierende jedoch ihre universitätsspezifischen Ergänzungen hinzufügen. Unser Team überprüft diese Rückmeldungen regelmäßig, um die Plattform dynamisch und aktuell zu halten.

## WIZDOM setzt auf innovative Technologien mit künstlicher Intelligenz (KI) und Prüfungssimulationen. Wie sehen Sie



Abb. 3: WIZDOM ist die erste digitale Wissens- und Lernplattform ihrer Art, speziell für die Zahnmedizin.

\* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

# Wie Zahnärzte authentisch sichtbar bleiben

## Zahlt sich Social Media eigentlich noch aus?

Werden Ihnen diese ständigen Algorithmus-Änderungen auch allmählich zur Last? Kaum passt LinkedIn seinen Algorithmus an – mit spürbaren Auswirkungen auf die Reichweite von Beiträgen – folgt die nächste Aufregung bei Instagram, und so geht es endlos weiter. Als Social-Media-Verantwortlicher soll man natürlich jederzeit im Bilde sein und am besten sofort reagieren – denn sonst ... Sie wissen schon. Und dann noch das ganze KI-Zeugs. Wie ist das noch mal mit ChatGPT, und was genau stellt DeepSeek da gerade auf den Kopf – oder doch nicht? Und überhaupt: Was genau darf man nun (Stichwort: AI-Act der EU) und was nicht? Die Digital Fatigue hat Sie voll erfasst, und Sie haben von dem ganzen Digitalzeugs die Nase aber so was von gestrichen voll? Ich kann Sie gut verstehen.



Die Euphorie der Social-Media-Anfangsjahre ist bei den meisten Nutzern längst verfliegen, und ja, Social Media ist mühsam geworden. Und trotzdem wissen Sie genauso gut wie ich: Die Welt wird nicht wieder analog werden. Daher werden die meisten von uns auch zukünftig nicht völlig auf Social Media, KI & Co. verzichten wollen und können. Die gute Nachricht: Social-Media-Arbeit kann sich auch 2025 für Zahnärzte auszahlen – vorausgesetzt, sie wählen einen authentischen Zugang!

Definieren wir zunächst eine mögliche Zielrichtung: Anstatt maximale Reichweite für werbliche Beiträge, die ohnedies kaum jemand lesen will, forcieren Sie lieber den Aufbau von Vertrauen in Ihre Kompetenz sowie Marke und streben eine tragfähige Beziehung zu Ihren Zielgruppen an.

### Was können Sie tun?

#### 1. Vertrauen und Marke durch Persönlichkeit aufbauen

Präsentieren Sie den Alltag Ihrer Praxis und Ihres Teams – und zwar möglichst authentisch. Es dürfen auch einmal persönliche Themen dabei sein – nicht zu viel, aber ein klein wenig schadet nie. Wer einen Blick hinter die typischen Marketing-Kulissen seiner Praxis gewährt, sein Team vorstellt und Behandlungen zeigt, baut rasch digitale Barrieren ab und gewinnt Vertrauen und Ansehen und baut eine starke digitale Marke auf. Ihre Dienstleistung ist eine persönliche und die Vermarktung sollte dem auch gerecht werden.

#### 2. Act local!

Wenn Sie Geld für Social Ads ausgeben, erhalten Ihre Beiträge höhere Reichweiten. Durch entsprechendes Targeting auf ein eingegrenztes Einzugsgebiet können Sie diese sinnvoll nutzen, um Personen in Ihrer Umgebung zielgerichtet anzusprechen – etwa, wenn es um Erstuntersuchungen oder spezielle Behandlungen geht. Voraussetzung, damit diese Strategie erfolgreich ist: Ihr Account sollte auch abseits der gekennzeichneten Ads Vertrauen generieren (siehe hierzu Punkt 1).

#### 3. Bildungs- und Präventionsmarketing

Kurze Handyvideos (z. B. bei Instagram oder TikTok), Tipps zur Zahngesundheit oder praxisbezogene Erläuterungen zu Behandlungen (z. B. Zahnimplantate, Prophylaxe) bieten Mehrwert, indem Sie Ihre Expertise demonstrieren. Achten Sie auch hier bei der Gestaltung auf einen möglichst authentischen und persönlichen Zugang. Streuen Sie etwa Beispiele aus Ihrer persönlichen Erfahrung ein (z. B. „Viele meiner Patienten tun sich schwer damit ...“).

#### 4. Interaktion nicht vergessen!

Social Media darf nie „one way“ betrieben werden. Wenn es in den Kommentaren Fragen, Anmerkungen oder auch Kritik gibt,



reagieren Sie! Algorithmen schätzen Interaktion – und Ihre Patienten noch mehr. Wer viel Interaktion von seiner Community bekommt, dem hören auch andere gerne zu – und wollen im Idealfall selbst Patient bei Ihnen werden.

### Last, but not least – eine Frage, die immer gestellt wird: Wie viel soll ich posten, damit ich Impact erziele?

Nun, auf eine genaue Zahl möchte ich mich hier bewusst nicht einlassen, da es zum einen von der Plattform abhängt und zum anderen die allgemeinen (mehr oder weniger sinnvollen) diesbezüglichen Empfehlungen sich auch immer wieder verändern. Definieren Sie für sich eine realistische Posting-Frequenz – idealerweise mindestens einige Male pro Monat – und halten Sie konsequent daran fest. Dabei gilt: Qualität geht stets vor Quantität. Es ist besser, gelegentlich von Ihrem Plan abzuweichen, als Inhalte zu veröffentlichen, die weder Mehrwert bieten noch Ihrem Anspruch gerecht werden. **DI**



**Mag. Markus Leiter**  
GF & Senior Consultant  
medienleiter PR  
leiter@medienleiter.net  
www.medienleiter.net



# Künstliche Intelligenz – open end!

## Was praktisch möglich und sinnvoll ist.

Es besteht eine große Unsicherheit über die Grenzen der künstlichen Intelligenz (KI). Das impliziert vor allem eines: An diese Grenzen sind wir in der Anwendung noch kaum gestoßen. Für den Besucher der Internationalen Dental-Schau (IDS) bedeutet dies, dass er vom 25. bis zum 29. März 2025 in Köln ein weites KI-Land durchschreiten und dabei an vielen Stellen Chancen zur Nutzbarmachung dieser modernen Technologie in seiner Praxis oder in seinem Labor entdecken wird.

Künstliche Intelligenz erweist sich besonders potent bei der Mustererkennung. Das betrifft vor allem bildliche Darstellungen (z. B. Röntgenaufnahmen).



So läuft KI bei der Befundung zu großer Form auf. In Röntgenbildern erkennt sie Karies ausgezeichnet und Initialkaries sogar besser als der Mensch. Aktuelle KI kann direkt ein Zahnschema generieren, mit allen Zähnen, mit Füllungen, mit Zahnersatz und mit kariösen Läsionen.

Selbstverständlich bleibt die endgültige Beurteilung dem Zahnarzt vorbehalten. Er entscheidet, an welchem Zahn eine Füllungs-therapie durchgeführt wird. Doch die KI ist ihm allein schon durch die automatische Erstellung einer digitalen Dokumentation eine Hilfe.

Für eine hohe Leistungsfähigkeit braucht die KI vor allem ein gutes Training. Sie muss mit vielen Daten gefüttert werden – im beschriebenen Falle mit Röntgenbildern inklusive ihrer Interpretation durch Menschen.

### Die Datenmenge macht

Da im Zuge einer endodontologischen Behandlung besonders viele Daten erhoben werden, könnte sich dieses Spezialgebiet noch als das Paradebeispiel für den zahnmedizinischen Einsatz von KI erweisen. Die derzeit verfügbaren Endo-Datensätze müssen allerdings nach Einschätzung von Experten sogar noch umfangreicher werden, um eine weitergehende Nutzung zu ermöglichen.

Zum Beispiel gehört zur Aufzeichnung des Drehmoments die gleichzeitige Aufzeichnung des Einschubwinkels der Feile. Ein solches „Tripel“ (Zeitpunkt, Drehmoment, Einschubwinkel) muss zusätzlich mit Röntgenaufnahmen, endometrischen Längenmessungen und dem Anpressdruck der Feile in Relation gesetzt werden. Kurz: In endodontischen Daten einfache Muster zu erkennen, mag möglich sein und dennoch angesichts der Komplexität einer Wurzelkanalbehandlung zu kurz greifen.

Dazu ist jedoch anzumerken: Bei KI gilt „open end“! Sie kann mehr, als sie heute zeigt. Ein CAD-Design für eine Krone oder einen Aligner beispielsweise sollte KI mit dem üblichen zahntechnischen Input ohne Weiteres erstellen können.

### Grenzen bei Mechanismen und Kausalitäten

KI schaut allerdings stets aus einer „Marsmännchenperspektive“ auf unsere Welt. Von dort oben kann man die Bewegungen von Personen nachvollziehen und für die Zukunft vorhersagen. Im Dunkeln



bleiben die Beweggründe: Warum geht Max Mustermann am Montag immer von A nach B?

Ähnlich hat KI es schwer, in Medizin und Naturwissenschaft Mechanismen und Kausalitäten zu ergründen. Doch erst ein solches Verständnis kann die komplexen Vorgänge im menschlichen Körper besser begreifbar und behandelbar machen. Noch hilfloser stellt sich KI zurzeit bei den ethischen Dimensionen medizinischer Entscheidungen dar. Hier bleibt der Mensch als Mensch und in seiner Zuwendung zu anderen Menschen gefragt. **DI**



**Dr. Christian Ehrensberger**  
cu\_ehrensberger@web.de



# Innovative Zahnpflege 2025

Nachhaltige und spezialisierte Lösungen von GUM®.

Das Jahr 2025 wartet mit innovativen Produktneuheiten der SUNSTAR GUM® Familie auf. Zu Beginn des Jahres gibt es gleich zwei Neuheiten als weitere moderne Optionen bei der täglichen Zahnreinigung. Dabei bereichert die GUM® CLASSIC Zahnbürste Ihre Empfehlungen im Praxisalltag mit Nachhaltigkeit, einer effektiven Reinigung sowie ihrem minimalistischen Design. Die neue GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide bietet gerade für Menschen mit Zahnspangen eine gründliche und schonende Reinigung.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit rücken in zahlreichen Lebensbereichen zunehmend in den Fokus. Daher ist es wichtig, auch in der Zahnmedizin sowie in der täglichen Mund- und Zahnpflege ein Augenmerk darauf zu legen, um den Patienten entsprechende Produkte nahelegen zu können. Nutzen Sie die Möglichkeit, eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Zahnbürsten zu empfehlen: die neue GUM® CLASSIC Zahnbürste.

## Nachhaltigkeit in der Zahnpflege mit nachgewiesener Reinigungswirkung

Die GUM® CLASSIC Zahnbürste verbindet eine nachweisliche Reinigungsleistung mit einem konsequent nachhaltigen Konzept. Für die erwiesene Reinigungswirkung im Vergleich zu anderen Handzahnbürsten sorgt der kompakte Kopf mit einem gewölbten Borstenfeld (Dome-Trim®). Die längeren Borsten bieten eine optimale Reinigung auch am und unterhalb des Zahnfleischrandes, die kürzeren reinigen die Zahnoberflächen effektiv. Umweltbewusste Patienten gehen somit keine Kompromisse in der Wirksamkeit ein.<sup>1</sup>

Der komfortable Griff verfügt über eine optimierte Daumenaufgabe und erleichtert auf diese Weise die Anwendung. Er ist aus 100 Prozent biobasiertem<sup>A</sup> Kunststoff. Zusammen mit der plastikfreien und recycelbaren Verpackung liegt hier der Fokus deutlich auf dem bewussten Verzicht von unnötigem Plastikmüll. Weiterhin punktet die GUM® CLASSIC Zahnbürste mit ihrem minimalistischen Design und einer ansprechenden Optik; erhältlich in vier modernen Farben und in drei Weichheitsgraden: ultrasoft, soft und medium sowie zwei Kopfgrößen – kompakt und medium. Damit fügt sie sich optimal in das ästhetische Umfeld Ihrer Zahnarztpraxis oder das Ihrer Patienten, die Einfachheit schätzen, ein.<sup>1</sup>

Insgesamt stellt die GUM® CLASSIC Zahnbürste ein modernes, nachhaltig in Deutschland produziertes Produkt mit nachgewiesener Reinigungsleistung dar. Es erweitert Ihre zahnmedizinischen Standardlösungen sinnvoll und vereint eine herausragende Funktionalität mit dem Trend, die moderne Zahnpflege mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen unserer Erde zu verbinden.<sup>1</sup>



bürste. Zusammen mit dem GUM® ORTHO Zahngel, der Mundspülung, sowie dem GUM® ORTHO Wachs und der GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide bietet das Sortiment alles für die überlegene Reinigung rund um kieferorthopädische Brackets.

## Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Wort

Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren im Rahmen des Umweltschutzes immer mehr an Bedeutung gewonnen. Bei SUNSTAR wird das Wort mit Leben gefüllt, denn die Überzeugung spiegelt sich in allen Geschäftsaktivitäten wider und ist damit ein gelebter Wert. So wird etwa die gesamte Produktionskette regelmäßig einer Analyse unterzogen, um die einzelnen Prozesse zu optimieren. Ziel ist es, die Gesamtauswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Vier Schritte lenken dabei in die richtige Richtung:

- 1. Reduce:** Reduzierung von CO<sub>2</sub>- und anderen Emissionen an Unternehmensstandorten sowie von Kunststoffmengen, die für unsere Produkte verwendet werden.
- 2. Reuse:** Förderung der Wiederverwendung von Produkten und/oder Teilen von Produkten.
- 3. Recycle:** Förderung durch recyclingfähiges Produktdesign und Verwendung von recyclingfähigen Materialien.
- 4. Recover:** Förderung des Ersatzes von aus Erdöl gewonnenen Materialien durch wiederverwertbare Materialien.

## Was bereits umgesetzt wurde:

- Implementierung lokaler Recyclingprogramme in Europa
- Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001
- Aufstellung eines EnUmt (Energie- und Umweltteam)
- Gründung des Global Environment Committees
- Betreiben einer der größten PV-Anlagen
- Einsatz von Ökostrom
- Systematisches Energiemanagement (zertifiziert nach ISO 50001)
- Klimaneutrale Produkte
- Unterstützung mehrerer Klimaschutzprojekte [DT](#)

<sup>A</sup> ISCC-zertifiziert, 100 Prozent biobasierter Kunststoff (Massenbilanzansatz).

## Literatur:

<sup>1</sup> Sunstar GUM®: GUM® CLASSIC Zahnbürste: Online verfügbar auf: <https://professional.sunstargum.com/de-de/produkte/zahnbuersten/gum-classic-zahnbuerste.html> (abgerufen am 3.2.2025).

<sup>2</sup> Sunstar GUM®: GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide: Online verfügbar auf: <https://professional.sunstargum.com/de-de/produkte/zahnseide/gum-ortho-floss.html> (abgerufen am 3.2.2025).

## Präzise Reinigung für Patienten mit besonderem Bedarf

Die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide ist die Neuheit unter den Zahnseiden aus dem Hause SUNSTAR, die eine präzise Reinigung gewährleistet. Sie wurde speziell für die spezifischen Pflegeanforderungen bei der täglichen Zahnreinigung von Menschen mit Brackets sowie während kieferorthopädischen Behandlungen konzipiert. Eine beidseitige stabile Einfädelhilfe ermöglicht es, die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide auch in schwer zugängliche Bereiche, wie unter Zahnspangen, Drähte und kieferorthopädische Apparaturen einfach und leicht einzuführen – dort, wo herkömmliche Zahnseiden oftmals an ihre Grenzen stoßen. Speziell für diese Herausforderungen entwickelt, bietet der Flauschfaden eine softe, aber gründliche und unkomplizierte Reinigung. Die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide entfernt damit Plaque und Speisereste im Interdentalraum und unter dem Zahnfleischrand gründlich und effektiv. Haben Ihre Patienten einmal zu viel Zahnseide aus dem Container gezogen, sorgt eine praktische Rückspulfunktion dafür, dass der Faden wieder eingezogen werden kann.<sup>2</sup>

Die innovative Zahnseide stellt eine ideale Ergänzung zur professionellen Zahnpflegeberatung von Personen mit besonderem Bedarf in Ihrer Praxis dar. Nutzen Sie die Möglichkeit, Patienten mit kieferorthopädischen Apparaturen die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide für die tägliche Mundhygiene zu empfehlen. So können sie von einer speziellen Reinigung profitieren, die genau für die Bedürfnisse dieser Personengruppen entwickelt wurde – für eine präzise und gründliche Reinigung und die langfristige Gesunderhaltung ihrer Zähne.<sup>2</sup>

## Ausblick: Freuen Sie sich auf weitere Neuheiten in diesem Jahr

Die moderne Zahnmedizin erfordert stetigen Fortschritt. Mit den GUM® Produktinnovationen bleibt SUNSTAR auch in diesem Jahr seinem Anspruch an Innovation und Qualität treu. Im März wird das bestehende GUM® ORTHO Sortiment um eine Schallzahnbürste erweitert: die batteriebetriebene GUM® SONIC ORTHO Schallzahn-



# Flugzeug-trolleys perfekt für die Zahnarztpraxis

Effektive Materialbereitstellung am Behandlungsstuhl.



Hier geht es zu einem Testimonial von einem Trolley Dolly-Anwender in der ZWP 12/23.



Ursprünglich wurden Flugzeugtrolleys für die Luftfahrt entwickelt und werden dort genutzt, um Passagiere an Bord zu verwöhnen. Ihre Eigenschaften eignen sich jedoch auch perfekt für die Nutzung in der Zahnarztpraxis. Sie bieten viele Vorteile und erleichtern die tagtäglichen Arbeitsprozesse durch die folgenden Charakteristika:

- Hervorragende Mobilität durch Wendigkeit und leichtes Gewicht
- Gut organisierter Stauraum für Behandlungsequipment
- Vielseitig einsetzbar – als Lagermöglichkeit sowie während der Behandlung
- Hygiene und Sterilität – durch die Verwendung von Aluminium gut umsetzbar
- Ein Hingucker für jede Praxis, der auch Ihre Patienten begeistern wird
- Personalisierung der Wände möglich, z. B. Aufbringen Ihres Logos
- Vielfach bewährt bei Zahnärzten im Einsatz [DT](#)

## SUNSTAR Deutschland GmbH

Tel.: +49 7673 885-10855  
service@de.sunstar.com  
[www.professional.sunstargum.com](http://www.professional.sunstargum.com)



## Trolley Dolly

Tel.: +49 1514 6660594  
info@trolley-dolly.de  
[www.trolley-dolly.de](http://www.trolley-dolly.de)





© EA Photography - stock.adobe.com

# GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE  
UND ALLGEMEINE  
ZAHNHEILKUNDE

**27./28. JUNI 2025**  
**VILLA QUARANTA VALPOLICELLA (IT)**

**OEMUS  
EVENT  
SELECTION**